Erste Ausgabe.

Bezugs-Preis
Halle u. Giebichenstein 2,50 ℳ, durch die Post bezogen 3 ℳ für das Vierteljahr.
Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr.

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Anzeigen-Gebühren
für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf., sonst 18 Pf.
Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 Pf.
Fernsprechverbindung Anschluß Nr. 158.

Nummer 196. Halle, Dienstag, 22. August 1893. 185. Jahrgang.

☞ Zur ersten Ausgabe gehört: **Die Feuilleton-Beilage.**

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten der Hallescheen Zeitung.)

Kiel, 21. August. Die Prinzessin **Heinrich** ist heute Vormittag mit dem Prinzen Waldemar von Scheveningen hierher zurückgekehrt. — Admiral von der Goltz inspizirte heute in See die gestern formirte große Herbstübungsflotte, welche am Freitag nach Wilhelmshaven gehen wird.

Sigmaringen, 21. August. Der Fürst von Hohenzollern ist heute mit der Fürstin-Mutter nach **Ragaz** zum Besuche des Königs von Rumänien abgereist.

Hamburg, 21. August. Der Ausschuß der Bürgerschaft hat den Antrag gestellt, zunächst für die Regulirung des **Fabrwassers** in der Unterelbe von Altona bis Finkenwärder 5 980 000 ℳ zu verwenden.

Homburg v. d. Höhe, 21. Aug. Die **Kaiserin Friedrich** ist heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen. Zum Empfange Ihrer Majestät waren der Prinz von Wales und der Herzog von Cambridge auf dem Bahnhofe erschienen.

Wien, 21. August. Der deutsche Botschafter am hiesigen Hofe, **Prinz Reuß**, ist zur Denkmals-Enthüllung nach Schwerin abgereist. — Der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, v. **Szögyenyi**, hat sich von hier wieder auf seine Besitzung in Kärnthen begeben.

Petersburg, 21. August. Die Grundsteinlegung des Libauer Hafens ist auf Donnerstag, den 24. d. M. verlegt worden.

Libau, 21. August. Die kaiserliche Familie wird am 24. d. Mts. nach der Feier der Grundsteinlegung noch denselben Abend nach Kopenhagen abreisen.

Kopenhagen, 21. August. König **Oskar** von Schweden und Norwegen hat den König von Dänemark und sämmtliche fürstlichen Gäste des dänischen Hofes eingeladen, an den gegen Schluß dieses Monats auf der Insel Hveen stattfindenden Halenjagden theilzunehmen.

Stockholm, 21. August. Der Begründer der Zeitung „Dagens Nyheter", Rudolf Wall, ist gestern hier gestorben.

Rom, 21. August. Der König Humbert, Prinz Heinrich und der Prinz von Neapel sind gestern Abend an Bord der „Savoia" vor der Insel Maddalena eingetroffen. Zahlreiche Boote, welche beleuchtet und zum Theil von Musikkorps besetzt waren, begrüßten die Allerhöchsten Herrschaften bei ihrer Ankunft. Auch die Häuser der Stadt waren illuminirt und beflaggt. Heute besichtigten der König und Prinz Heinrich die Festungswerke und besuchen das Grab Garibaldi's.

Maddalena, 21. August. Der König Humbert, Prinz Heinrich und der Prinz von Neapel haben heute Vormittag die Festungswerke besichtigt und hierauf das Grab Garibaldi's auf Caprera besucht, wo Allerhöchstdieselben von dem Sohne des Verstorbenen, Menotti Garibaldi, empfangen wurden und sich in das im Sterbezimmer Garibaldi's ausliegende Buch eintrugen. Hierauf erfolgte die Rückkehr an Bord der „Savoia".

Die Wahlen in Frankreich.

Die **Radikalen** gehen seit Jahr und Tag immer mehr mit der Sozialdemokratie Hand in Hand. Wenn es ihnen gelänge, mit der hierzu nöthigen Stärke in das Palais Bourbon einzuziehen, so würden sie Frankreich zu einem großen Versuchsfeld für die sozialdemokratischen Utopien machen. Sie sind vor allem fanatische Kulturkämpfer und Feinde jeder Autoritätsdoktrin. Die **Sozialdemokratie** selbst ist in Frankreich noch fortwährend in der Umbildung begriffen. Die Oberhand haben augenblicklich unbedingt die Anhänger der friedlichen Fortentwickelung, die, welche mittelst des allgemeinen Stimmrechts revolutioniren wollen. Die Unversöhnlichen machen mehr Lärm als die ruhigeren Schichten und die letzteren benutzen die ersteren gelegentlich als willkommenen Vorspann. Gewaltsame Aufstände größeren Umfanges sind deshalb vor der Hand nicht zu befürchten. Die **Anarchisten** sind eine zwar nicht ungefährliche, aber einflußreiche Minderheit der Sozialdemokraten.

Was die Aussichten der einzelnen Parteien in dem wegen zahlreicher Stichwahlen noch schwebenden Wahlkampf anlangt, so muß vorausgeschickt werden, daß einmal die extremen Gruppen von rechts und links, die „blanos d'Espagne", und die Anarchisten, ebenso die ehemaligen Boulangisten so gut wie gar keine, daß die Antisemiten nur sehr geringe Aussichten haben, im nächsten Parlament überhaupt oder anders als in einzelnen Exemplaren ihrer respektiven Gattungen vertreten zu sein. Die Imperialisten werden auch nur ein kleines Häuflein ihrer alten, einmal berühmt und populär gewordenen Führer durchbringen. Selbst die Royalisten (Orleanisten) werden auf wenige Dutzend Abgeordnete aus ländlichen Distrikten zurückgehen. Was ihnen überhaupt noch zu vereinzelten Mandaten verhilft, ist ausschließlich die Persönlichkeit einiger Großgrundbesitzer, Großindustrieller oder geistiger Führer der Partei, die sich in den Wahlkreisen, in welchen sie heimisch sind oder in denen sie parlamentarisch ein altbewährtes Bürgerrecht haben, eines solchen Ansehens erfreuen, daß sie dort von niemanden mit Erfolg zu bekämpfen sind. Auf den Namen des Grafen von Paris wird von allen diesen Männern kaum einer gewählt.

Damit soll nicht gesagt sein, daß Frankreich heute durchweg überzeugt und aus Neigung republikanisch ist. Der Beweis dafür, daß hiervon nicht die Rede sein kann, liegt schon darin, daß kein republikanischer Staatsmann von Bedeutung auch nur die Möglichkeit zugiebt, in Frankreich gegenwärtig schon das in der Schweiz längst eingebürgerte Referendum an das Volk in Sachen der Verfassungsrevision oder auch nur die direkte Wahl des Staatsoberhauptes auf dem Wege des Plebiszits einzuführen, so demokratisch diese Institutionen sind. Alle Welt ist sich vielmehr darüber einig, daß dies das nahezu sichere Ende der Republik sein würde. Es können im Gegentheil sehr wohl diejenigen recht haben, welche behaupten, die Republik verfüge noch immer nicht über die wirkliche Mehrheit der französischen Wähler. Die Republik der liberalen Mittelparteien, die sogenannte Bourgeois-Republik, die parlamentarische Republik verfügt über diese Mehrheit sicher nicht, aber diejenigen meist städtischen Bevölkerungen, welche wohl geneigt wären, aktive, auch revolutionäre Politik zu treiben, sind allerdings republikanisch, jedenfalls antimonarchistisch und antiklerikal, während die ländlichen Wähler nichts von Umwälzungen hören wollen.

Für die internationalen Beziehungen Frankreichs, namentlich für seine Beziehungen zu Deutschland und im Interesse des Friedens ist der Sieg der großen liberalen altrepublikanischen Partei die günstigste Lösung. Diese Partei repräsentirt in Frankreich, mehr als irgend eine andere, den mittleren, gesicherten Wohlstand und wird, frei von religiösem Fanatismus sowie verhältnißmäßig am wenigsten chauvinistisch, am besten die friedliche Arbeit, also den Frieden schützen. Kaum weniger wünschenswerth wäre es gewesen, wenn sich die zukünftige Regierungsmehrheit aus dem Zusammengehen der altrepublikanischen Liberalen und den Raillirten ergeben hätte. Hier läge nur die Gefahr vor, daß die Raillirten der französischen Politik eine ausgeprägte klerikale Richtung geben würden und daß mittelst dieser, den großen Theil des Militär- und Beamtenadels sowie der höheren Bourgeoisie vertretende Partei, ehrgeizige Generale Einfluß auf den Gang der Geschäfte gewinnen könnten. Was die Beziehungen zu Rußland anlangt, so würden diese zu einer durch die Raillirten mitgebildeten Regierung vielleicht noch herzlicher werden, als zu einem nur von den liberalen Mittelparteien getragenen Ministerium, groß aber würde der Unterschied kaum sein. Auch das Verhältniß zu England würde sich in dem einen wie in dem anderen Falle nicht ändern.

Bedenklicher unter verschiedenen Gesichtspunkten wird für uns die Situation, wenn von den französischen Zukunftsregierungen die monarchische Rechte in die politischen Kombinationen mit hineingezogen werden müßte. Der Fall ist wenig wahrscheinlich. Er ist sogar außerordentlich unwahrscheinlich. Er würde zur Folge haben das Emporblühen des fanatischen Katholizismus, Hand in Hand mit dem wildesten antideutschen Chauvinismus. Die Wählermassen der Monarchisten haben gut friedlich sein. So weit es sich um die ländliche Bevölkerung handelt, sind sie es. Die Führer sind eingefleischte Fanatiker und unverbesserliche Chauvins. Sie sind fast durchweg politische Intriganten, die in Folge ihrer sozialen Stellung sehr leicht dem europäischen Frieden gefährlich werden könnten. Viele der Führer der monarchischen Rechten sind, wie der Imperialist Cassagnac, obenein geborene Catilinarier. Bezüglich des „russischen Bündnisses" hat das Einmischen der Rechten in die französische auswärtige Politik bisher nie den Erfolg gehabt, den namentlich die Orleans sich hiervon versprochen haben. Ihre Intriguen in St. Petersburg sind bisher fast alle gescheitert. Der Zar hat immer vermieden, sich gegenüber der Republik mit den Orleans bloßzustellen. Zu England stellt sich die extreme französische Rechte freundlicher als die liberale Partei und die Raillirten.

Am schlechtesten würden sich die auswärtigen Beziehungen Frankreichs den europäischen Monarchien gegenüber gestalten, wenn eine Regierungsmehrheit nur mit Hülfe der Radikalen gebildet werden könnte, ja wenn überhaupt die Radikalen einen wesentlichen Einfluß auf die Wahl der Ministerien erlangen sollen. Dann würde Frankreich, was es in den letzten Jahren bereits angefangen hat zu sein, zu einem großen Versuchsfeld der Sozialdemokratie werden. Mit den Radikalen würden zahllose auf Umsturz und auf gewerbsmäßiges Unruhestiften ausgehende Elemente hochkommen. Ferner sind die Radikalen die Träger der Idee der Ausbreitung der republikanischen Propaganda auch über die Grenzen Frankreichs hinaus. Der Traum des heutigen französischen Radiko-Sozialismus ist ein neuer völkerbeglückender Siegeszug des „französischen Genius" durch Europa zu Gunsten der sozialdemokratischen Republik.

In dem diesmaligen Wahlkampf sind übrigens, wie die „Rh. W. Ztg." hervorhebt, die auswärtige Politik und die Stellung der Parteien zu den auswärtigen Fragen gar nicht hervorgetreten. Kaum ein einziger Kandidat hat chauvinistische Reden gehalten. Namentlich haben, wohl seit anderthalb Jahrzehnten und länger zum ersten Mal, die Minister sich aller chauvinistischen Auslassungen enthalten. Man hat anfangs, so lange das den Verhältnissen entsprach, ein Bischen in Siam gemacht. Nachdem England Frankreich einen Theil des bereits als gute Beute behandelten siamesischen Gesammt-Königreichs wieder abgejagt hat, ist man auch hiervon still geworden. Deutschland speziell ließ man zufrieden. Sogar die übliche Deutschenhetze, welche in der französischen Presse zum täglichen Brot geworden ist, hat von Monat zu Monat, seit Anfang dieses Jahres mehr und mehr abgenommen.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser und die Kaiserin** wohnten am Sonntag dem Gottesdienste in der Garnisonkirche in Potsdam bei. Die gottesdienstliche Feier gewann eine besondere Bedeutung durch die Einführung des bisherigen Civilerziehers der Kaiserlichen Prinzen, **Keßler**, in sein neues Amt als zweiter Garnisonpfarrer. Bekanntlich steht an erster Stelle an der Garnisonkirche Konsistorialrath D. von Hase. Er war um Versetzung aus seiner Stelle eingekommen, befindet sich aber noch im Amte. So ergab sich die Nothwendigkeit, die Stelle eines zweiten Garnisonpredigers zu schaffen. Zu dieser wurde Herr Keßler ausersehen, der schon eine Zeit lang die Stelle eines ersten Garnison-Pfarrers versehen hatte. Die feierliche Einführung in das Amt geschah durch den Hofprediger D. Frommel.

* **Das Kaiserpaar** wird, wie nunmehr feststeht, am 1. September auf dem Rheinbahnhofe in Koblenz eintreffen. Am 2. September fährt das Kaiserpaar nach Trier zur Parade und kehrt Nachmittags nach Koblenz zurück, worauf die übliche Paradetafel, im Residenzschlosse stattfindet. Die Musik stellt die Garde-Kapelle. Abends ist der große Zapfenstreich. Am 3. September Morgens fährt der Kaiser nach Metz, während die Kaiserin noch in Koblenz bleibt, um die Krankenhäuser und Wohlthätigkeitsanstalten, die bleibenden Erinnerungsstätten an das segensreiche Wirken der Kaiserin Augusta zu besuchen und eine Anzahl Koblenzer Damen in Audienz zu empfangen. Am Montag begiebt sich die Kaiserin nach Köln und kehrt von dort nach Wilhelmshöhe bei Kassel zurück.

* Prinz **Friedrich Leopold** von Preußen wird, nach einer Meldung aus Stockholm, Kaiser Wilhelm bei dem Jubelfeste der Universität **Upsala** vertreten.

* Die „Köln. Volksztg." läßt sich aus Berlin melden, Finanzminister Dr. **Miquel** verlange 40 Millionen Mark über das zur Zeit vorliegende Bedürfniß; dies geschehe, weil eine starke **Vermehrung der Marine** beabsichtigt sei. Die Marine solle so stark gemacht werden, daß sie die Ostsee beherrsche und in der Nordsee die Offensive gegen französische Schiffe ergreifen könne. — In dieser Fassung wird die Nachricht der „Köln. Volksztg." schwerlich richtig sein.

* **Der Gesetzentwurf des Oberbürgermeisters Adickes, betreffend Stadterweiterungen und Zonenenteignungen**, ist in der letzten Session des Landtages zwar vom Herrenhause durchberathen worden, aber im Abgeordnetenhause unerledigt geblieben. Gegenwärtig sind, um die Stellungnahme der Staatsregierung zu dem Gesetzentwurf vorzubereiten, die Regierungs-Präsidenten durch Erlaß der Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten ersucht worden, zu prüfen, ob für ihre Geschäftsbezirke ein Bedürfniß zu Zwangsumlegungen und Zonenenteignungen anzuerkennen ist, und das Ergebniß anzuzeigen, sowie auch über die in dem Gesetzentwurfe hinsichtlich dieser Zwangsmittel enthaltenen Einzelbestimmungen sich gutachtlich zu äußern.

* Die Vorarbeiten für eine vollständige **Umgestaltung des Irrenwesens** sind ziemlich weit vorgeschritten. Soweit diese wichtige Angelegenheit juristischer Natur ist, wird sie von Reichswegen geregelt werden. Insbesondere soll § 590 der Civilprozeß-Ordnung eine Umänderung dahin erfahren, daß auf jeden Fall eine Vernehmung des angeblichen Geisteskranken vor dessen Entmündigung zu erfolgen habe, damit sich der Richter unter der Beihilfe gerichtlicher Sachverständigen auch auf Grund eigener Wahrnehmungen ein Urtheil bilden könne. Ferner soll das Rechtsmittel der Revision im Entmündigungsverfahren eingeführt werden. Man hoffe, so die bisher vielfach mangelnde Sicherheit vor Fehlgriffen zu erlangen.

* Die Instruktion für die **Verwaltung der Kassen bei den Justizbehörden** vom 1. Dezember 1884, welche bereits sechsmal mehr oder minder bedeutende Abänderungen erfahren hat, ist jetzt abermals durch eine allgemeine Verfügung des Justizministers, welche am 1. Oktober d. J. in Kraft treten soll, in vielen Punkten abgeändert worden. Vornehmlich ist durch die Novelle der innere Dienstbetrieb der Gerichtskassen wesentlich erleichtert, und es sind zweckmäßige Vorschriften ergangen, durch welche die Registrirung, Einziehung, Beitreibung und Niederschlagung der Kosten in Hauptpunkten neu geregelt wird.

* Die Formulare zu den Nachweisungen über die **Geschäftsergebnisse der preußischen Sparkassen** haben sich in mehrfacher Hinsicht als abänderungsbedürftig erwiesen. Im Ministerium des Innern ist deshalb ein neues ausführlicheres Erhebungsformular aufgestellt, welches zum ersten Male für das Jahr 1894 bezw. das Geschäftsjahr 1894—95 zur Anwendung zu bringen ist.

---

* Nach einer Zusammenstellung in dem neuesten Berichte der Berufsgenossenschaft hat die Zahl der deutschen Cementfabriken im Jahr 1892 gegen 1891 um eine, gegen 1890 um 4 sich vermindert; demgemäß hat auch die Zahl der Arbeiter und zwar um rund 1100 (etwa 6 Prozent) abgenommen. Die Jahres-Durchschnittslöhne sind in dieser Zeit konstant geblieben. Wir sollten meinen, diese Ziffern müßten den Arbeitern auf dem Lande, die zu Hause reichliche und angemessen bezahlte Beschäftigung finden, zur Warnung vor dem Abwandern in die Industriebezirke dienen.

* Bei den Erörterungen, welche jüngst in der Presse über die der **Postverwaltung** aufgebürdeten, mit ihr nicht im unmittelbaren Zusammenhange stehenden Lasten gepflogen wurden, wurden auch die Lasten erwähnt, welche die **Arbeiterversicherung** für dieselbe hervorgerufen hat. Es ist der Versuch gemacht worden, die Größe dieser Lasten in Geldeswerth zu berechnen. Jedoch dürfte es schwer, wenn nicht unmöglich sein, hierüber einen genauen Aufschluß zu erhalten. Nach zwei Richtungen hat die sozialpolitische Gesetzgebung für die Postverwaltung Mehraufwendungen im Gefolge gehabt. Zunächst dadurch, daß durch die Rentenauszahlungen, den Verkauf von Versicherungsmarken u. s. w. die Arbeit der Beamten vergrößert und dadurch auch die Zahl der letzteren selbst vielleicht erweitert ist. Indessen wird man kaum mit Sicherheit sagen können, wie groß der Einfluß dieser Thatsache auf die Ausgaben der Postverwaltung für die Gehälter ihrer Be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189308221-16/fragment/page=0001

amten ist. Sodann entlastet die Postverwaltung die Einkünfte von denjenigen Geldern, welche sie für die Renten zur Auszahlung und welche sie erst nach Jahresschluß zur Verrechnung bringt. Zwischen Unfallversicherung und Alters- und Invaliditätsversicherung ist dabei noch ein Unterschied zu machen. Die Unfallentschädigungen veranlaßt die Postverwaltung das ganze Jahr hindurch. Im Jahre 1891, dem letzten, über welches endgiltige Abschlüsse für die Berufsgenossenschaften bisher vorliegen, hatte die Postverwaltung für Unfallentschädigungen über 26 Millionen veranlaßt. Bei der Invaliditäts- und Altersversicherung ist diese Thätigkeit der Postverwaltung anders geregelt. Hier war die letztere nur für das erste Jahr durch Gesetz zur Veranlagung gezwungen. Seit dem 1. Januar 1892 kann die Postverwaltung von den Versicherungsanstalten einen Betriebsfonds einziehen. Auch hier wird sich die Last, welche die Postverwaltung hat, schwerlich ganz sicher berechnen lassen.

* In den Kreisen der Maler und aller derjenigen, welche bei Ausübung ihres Berufs **giftige Farben** zur Verwendung bringen müssen, braucht man wegen des dem Bundesrathe gegenwärtig vorliegenden Entwurfs über die Regelung des Giftverkehrs nicht in Sorge zu sein. Es sollen nämlich die giftigen Farben von den Bestimmungen des Entwurfs ausgenommen sein. Weder die Vorschriften über Aufbewahrung noch die über die Abgabe von Gisten sollen auf giftige Farben, welche in Form von Stiften, Pasten oder Steinen oder in geschlossenen Tuben zum unmittelbaren Gebrauch fertiggestellt sind Anwendung finden, sofern auf jedem einzelnen Stück oder auf dessen Umhüllung entweder das Wort „Gift" oder der Name der Farben oder eine das darin enthaltene Gift erkennbar machende Bezeichnung deutlich angebracht ist. Das Gleiche gilt von den gebrauchsfertigen Oel-, Harz- oder Lackfarben, soweit sie nicht Arsenfarben sind. Man braucht für die ersteren Farben keine einschränkenden Bestimmungen, weil sie in Hände von Personen kommen, welche Sachkenntniß besitzen und entsprechende Vorsicht anwenden, für die letzteren nicht, weil der Zusatz dieser Stoffe das Gift bindet. Nur die Arsenfarben will man ausnehmen, weil deren Gesundheitsgefährlichkeit besonders groß ist. Die Malkunst sowohl wie das Malgewerbe, auch der Kunsthandel und der Malunterricht dürften demnach Schwierigkeiten im Bezuge der erforderlichen Materialien durch den dem Bundesrath vorliegenden Entwurf nicht erfahren.

Cholera-Nachrichten.

Gegen die Weiterverbreitung der Cholera haben die Minister des Innern, für Handel und Gewerbe, der öffentlichen Arbeiten und der geistlichen 2c. Angelegenheiten unterm 8. August neue Anordnungen getroffen. Diese Maßnahmen, die zum größten Theil mit den im Vorjahre angeordneten übereinstimmen, werden nunmehr im „Reichsanz." veröffentlicht. Sie betreffen 1. allgemeine Maßnahmen seitens der Behörden, 2. besondere Maßregeln, welche an den einzelnen von Cholera bedrohten oder ergriffenen Orten zu treffen sind. Beigefügt sind 8 Anlagen u. a. über die Grundsätze für die Einrichtung des Eisenbahnverkehrs in Cholerazeiten, über gesundheitliche Ueberwachung des Binnenschiffahrts- und Flößerei-Verkehrs, eine Belehrung über das Wesen der Cholera und das während der Cholerazeit zu beobachtende Verhalten und Rathschläge an praktische Aerzte wegen Mitwirkung an sanitären Maßregeln gegen die Verbreitung der Cholera.

Nach einer Bekanntmachung des Regierungspräsidenten von Posen wird die russische Grenze vom Montag ab gesperrt. Der Uebergang wird nur in Strzalkowo, Pogorzelice, Stalmierzice und Potsamdsche gestattet. Der Uebergang ist indessen auch dort nur nach ärztlicher Untersuchung möglich. Russische Auswanderer oder sonst verdächtige Personen werden bis auf Weiteres an der Grenze zurückgehalten. Zur Durchführung dieser Maßregel wird die Gensdarmerie verstärkt, außerdem sollen Steuerbeamte zu diesem Dienst herangezogen werden. Für Schiffer und Flößer sind in Pogorzelice, Schrimm und Posen Kontrolstationen eingerichtet, ebenso für den Eisenbahnverkehr in Posen, Lissa und Bentschen. Weitere Kontrolstationen sind nur in Podsamtsche, Ostrowo und Wreschen in Aussicht genommen.

Nach der „Posen. Ztg." soll die Regierung telegraphisch ersucht werden, ein Einfuhrverbot für gebrauchte Leibwäsche, alte Kleider und Lumpen unverzüglich zu erlassen.

Wien, 21. August. Nach amtlicher Meldung sind im Bezirke Radworna am 19. und 20. August vierzehn Cholera-Erkrankungen und 8 Todesfälle, in der Stadt Kolomea 2 Erkrankungen und 3 Todesfälle, in Czernjatyn 3 choleraverdächtige Erkrankungen und 1 Todesfall vorgekommen. Bei einem in Czernowitz am 19. d. stattgehabten Todesfall wurde als Ursache Cholera asiatica konstatirt.

Budapest, 21. August. Nach Privatmeldungen breitet sich die Cholera in den ungarischen Grenz-Komitaten in beunruhigender Weise aus. Die Behörden lassen es an Energie fehlen. Ein von einem galizischen Arzt an die Statthalterei abgesandtes Telegramm wurde vom ungarischen Telegraphenamt einfach konfiszirt. (!)

Rom, 21. August. Nach der „Opinione" hat sich im Gesundheitszustande der italienischen Bevölkerung durchschnittlich nichts geändert. In Neapel sind in der letzten Nacht 10, in den Provinzen Aquila und Campobasso vereinzelte, an verschiedenen Punkten der Provinz Alessandria einige Cholerafälle, in Foggia, Perugia und Florenz je ein Cholerafall vorgekommen. Die Krankheit zeigt mehr Ausdehnung als Intensität.

London, 21. August. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Malta unterliegen daselbst Provenienzen aus deutschen, oesterreichischen und belgischen Häfen einer fünftägigen Quarantaine.

Ausland.

Oesterreich. Wie nachträglich gemeldet wird, fanden anläßlich der Vorfeier des Kaiser-Geburtstagsfestes in Wilsen Demonstrationen statt. Während das dortige Schützenkorps die Volkshymne anstimmte, wurde gezischt und geiohlt und die Volksmenge widersetzte sich den nothwendig gewordenen Verhaftungen durch thätlichen Widerstand, so daß die Wache von der blanken Waffe Gebrauch machen mußte.

Italien. Gestern Vormittag herrschte in Rom vollkommene Ruhe; die Straßen boten den gewöhnlichen Anblick dar. Die Meinung hat gleichwohl unfreiwillige Vorsichtsmaßregeln getroffen; die Piazza Farnese ist durch Militär besetzt; die französische Botschaft beim päpstlichen Stuhle und andere französische Gebäude werden durch Polizei bewacht. Die Morgenblätter, namentlich der „Popolo romano", der „Messaggero" und der „Folchetto", fordern die Bevölkerung auf, sich ruhig zu verhalten. Der „Messaggero" besteht darauf, daß Frankreich die schuldigen Beamten bestrafen müsse, deren Verantwortlichkeit nicht erst durch eine Untersuchung festgestellt zu werden brauche. — Die „Agenzia Stefani" kündigt ein Dekret des Ministers des Innern an, wonach in Folge der Vorfälle auf der Piazza Farnese folgende Beamte von ihren Funktionen suspendirt werden: Der Präfekt von Rom Senator Calenda, der Leiter der Polizeidirektion von Rom Sandri und der Polizei-Inspektor des Viertels, in welchem das Palais Farnese-Mainetti liegt. — Durch ein weiteres Dekret wird eine Untersuchungskommission ernannt zur Feststellung der Verantwortlichkeit, welche die Civil- und Militärbeamten betrifft, weil sie die erhaltenen Instruktionen bezüglich der Aufrechterhaltung der Ordnung in Rom nicht befolgt haben. — In der Kammer sind zwei Interpellationen, betreffend die Vorfälle in Aigues-Mortes, eingebracht worden. — Der Ministerpräsident Giolitti, welcher bisher abwesend war, wird im Laufe des heutigen Tages in Rom zurückerwartet.

England. Die Presse nimmt bis jetzt von dem italienisch-französischen Zwischenfall wenig Notiz, nur „Daily-News" warnt die Italiener davor, einen lokalen Konflikt zu einem internationalen Ereigniß aufzubauschen. — Nach einer Meldung aus Pontypridd griff die Polizei Sonntag Abend eine lärmende Menge streikender Arbeiter an, wobei zahlreiche Personen verwundet, auch mehrere Polizeigenossen schwer verletzt wurden. Die Wirthshäuser wurden geschlossen. In Ferndale plünderte Sonntag Abend eine Volksmenge die Bäckerläden und zertrümmerte die Schaufenster derselben. Auch hier griff die Polizei ein. — Wie das „Reuter'sche Bureau" meldet, liegen zahlreiche Anzeichen vor, daß der Streik in Merthyr demnächst beendigt sein wird. Die Bergarbeiter wollen morgen über die Wiederaufnahme der Arbeit abstimmen.

Frankreich. Die Resultate der Generalräthe ist heute eröffnet worden. Nach früheren Bureaux wurden wiedergewählt. Kein Zwischenfall ist vorgekommen. Mehrere Generalräthe haben sich wegen der bevorstehenden Stichwahlen auf 14 Tage vertagt. — In den Pariser politischen Kreisen werden als Ergebniß des ersten Wahlganges besonders hervorgehoben der Wahlausfall bei den Ralliirten und den Sozialisten sowie die Bildung der Regierungs-Majorität. Man glaubte, daß eine Verschärfung Antipath von Ralliirten und Sozialisten gewählt werden würde. Statt dessen sind nur 13 Ralliirte und 9 reine Sozialisten gewählt. Die Erlangung einer um etwa 65 Stimmen gewachsenen Regierungs-Majorität wird als ein großer Erfolg im Hinblick auf die Zukunft sowie die Stellung des Ministerpräsidenten Dupuy betrachtet. — Die republikanischen Journale konstatiren den Erfolg der Republikaner bei den stattgehabten Wahlen, sowie die Niederlage der Konservativen, besonders der nicht bekehrten. Der „Temps" sagt, das Land habe mit Entschiedenheit dargethan, daß es zwei Dinge mit gleicher Energie verlange, erstens: eine kräftige und aufrichtige, republikanische Regierung und zweitens: eine rationelle gemäßigt fortschreitende Politik. Der „Moniteur" äußert sich dahin, daß die nicht bekehrten Konservativen ihre Stellung aufrechterhalten hätten, und die Republik nicht an Terrain gewonnen habe. Nach dem „Univers" wird der Ausfall der Wahlen die Beständigkeit der Regierung und den religiösen Frieden begünstigen. — In Paris wurden folgende Resultate festgestellt: 1. Wahlkreis Goblet 4720, Yves Guyot 2158 Mizet 2208, Stichwahl; 2. Wahlkreis Meluneau (radikal) wiedergewählt; 3. Wahlkreis Chautemps in Stichwahl; 4. Wahlkreis Barodet gewählt; 5. Wahlkreis Stichwahl; 6. Wahlkreis Deville (Ralliirter) gewählt; 7. Wahlkreis Andrieux 3256, Veralle (konservativ) 4488 und Frebault 4598 St., Stichwahl; 8. Wahlkreis General Lewal (Republikaner) 891, Marins Martin (konservativ) 779 und Binder (konservativ) 1377 St., Stichwahl; 9. Wahlkreis Georges Berry (konservativ) 2908, Emile Ferry (Republikaner) 1701 und Klob (radikal) 1982 St., Stichwahl; 11. Wahlkreis Lockroy gewählt; 12. Wahlkreis Millerand (radikal) wiedergewählt; 13. und 16. Wahlkreis Stichwahl. Die übrigen Pariser Wahlkreise stehen noch aus. — Aus den Wahlkreisen in der Provinz werden folgende Resultate gemeldet: Rouvier in Grasse mit 3500 Stimmen Majorität wiedergewählt, Ferroul (Sozialist) in Narbonne unterlegen, Raynal in Bordeaux wiedergewählt. Le Gavrian (ralliirter Republikaner) in Lille wiedergewählt. Lafargue (Sozialist) in Lille in Stichwahl, Destourmel (konservativ) in Beronne unterlegen. Delonle in Castellane mit Einstimmigkeit wiedergewählt. Burdeau in Lyon gewählt, Siegfried in Le Havre gewählt, Rouz in Marseille wiedergewählt, in vier anderen Wahlkreisen Lyons Stichwahl. Dramont in Amiens unterlegen; in Draguignan erhielten Clemenceau 6511, Vincent (Sozialist) 2117, Jourdan 4641 und Maurel 1002 Stimmen. Stichwahl. Wiedergewählt sind: Dupuy, Develle, Terrier, Boucaris, Bourgeois, Ribot, Meline, Cavaignac, Flourens, d'Hulst, de Montebello, Wellean, Brisson, Renach, Jules Roche, Dr. Lonnelougue und Mackau (konservativ). Nicht wiedergewählt wurden: Graf Armand, Delahaye, Dugus de la Fauconnerie, Drumont und Robert Mitchell. Unter den Gewählten befindet sich auch Wilson, der Schwiegersohn des verstorbenen Präsidenten Grévy. Etienne, Delcassé und Léon Say, sowie sämmtliche Minister wurden wiedergewählt. — Nach offizieller Feststellung stellte sich das Wahlresultat bis gestern Mittag 1 Uhr wie folgt: Gewählt sind 312 Republikaner, 30 sozialistische Radikale bezw. Sozialisten, 13 Ralliirte und 56 Konservative; 155 Stichwahlen sind erforderlich. Die Republikaner haben 63 Mandate gewonnen. In den meisten Wahlkreisen, wo Stichwahlen nöthig sind, liegen die Verhältnisse für die Republikaner günstig. Auf Corsica ist Arène gewählt.

Hallesche Lokalnachrichten vom 22. August.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

— Dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg, Geheimen Regierungsrath Dr. Heinrich Keil, ist der Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

= **Trotha**, 21. August. Der Verein der Geschirrführer von Trotha, welcher seit 1. April 1890 besteht, hat sich eine Fahne angeschafft und beging am Sonntag die Fahnenweihe durch einen Anzug und Ballvergnügen. Von verschiedenen auswärtigen Geschirrführer-Vereinen waren Vertreter erschienen. — Trotz der jährlich wiederkehrenden Maaß- und Gewichtsrevision wurden in Trotha seit letztem 91 Gewichte polizeilich beschlagnahmt, weil sie die zulässige Fehlergrenze überschritten hatten. — Die Einwohnerschaft von Trotha richtet an den Herrn Landesbauptmann der Provinz eine Bittschrift um Pflasterung des Sommerweges der Bernburger-Chaussee zwischen Wittekind und Trotha, da der durch die Geschirre und die elektrische Bahn aufgewirbelte Staub zu einer unerträglichen Belästigung der Wohnungen führt und die Anwohner wird, und geeignet ist, die Gesundheit zu schädigen.

—e **Niemberg**, 21. August. Am heutigen Eröffnungstage der Niederjagd auf Rebhühner 2c. hat die „erste Sache" ein ziemlich günstiges Resultat ergeben, indem zahlreiche Völker meist abschießbarer Hühner angetroffen wurden. Weil die Witterung gerade günstig, so wurden in dem nicht ausgedehnten Jagdbezirke der hiesigen Gutsbesitzer Herren E. Reif und K. Broyle, die die hiesige Gemeindejagd gepachtet, von sechs Schützen gegen 50 Stück Hühner abgeschossen. Ein guter Anfang des edlen Waidwerks!

✓ **Mansfeld.** Am nächsten Sonntag, den 27. Aug., Nachmittags 3½ Uhr, hält der Landwirthschaftliche Verein für Hettstedt, Mansfeld und Umgegend hierselbst im „Gasthof zum Preuß. Hof" eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher die Maßregeln erörtert werden sollen, welche erforderlich sind, um der hiesigen Futter- und Streunot zu lindern. Im Anschluß an dieses Thema wird Herr Kreisthierarzt Frick einen Vortrag über Knochenbrüchigkeit beim Rindvieh halten. Nach Schluß der Tagesordnung wird der Jahrestagsabeordn. Herr Geh. Ober-Reg.-Rath Bartels-Berlin über seine Thätigkeit in der verflossenen Sitzungsperiode referiren.

—e— **Lützen**, 21. Aug. Die kürzlich durch die Zeitungen gegangene Notiz, nach welcher ein Schütze aus Stöckeudi bei der Heimfahrt von Lützen aus dem Wagen gestürzt, und indem der nächste Wagen über ihn hinwegging, schwerverletzt aufgehoben und der Klinik in Leipzig zugeführt worden sei, bestätigt sich erfreulicherweise nicht. Der betr. Herr hat nur einige Hautabschürfungen davongetragen, welche sein Wohlbefinden in keiner Weise gestört haben. — In Folge der von dem Mörder Lieder gegen das von dem Schwurgericht gefällte Todesurtheil eingelegten Revision, wird die Angelegenheit am 15. Sept. d. J. von dem Reichsgericht in Leipzig nochmals verhandelt werden.

* **Weißenfels**, 21. August. Unsere Unteroffizierschule bekommt einen Besuch bekommen: der Inspekteur der Infanterieschulen, Herr General major von Pfuhlstein weilt hier um zu inspiziren. — Der hiesige Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins hat beschlossen im Falle eines Krieges hier auf seine Kosten und unter seiner Leitung ein Lazareth mit 200 Betten zu errichten. Mit Geschäftsleuten wird augenblicklich verhandelt, unter welchen Bedingungen sie sich verpflichten, im gegebenen Falle das Lazarett einzurichten und auszustatten. Hoffen wir, daß diese Liebesthat noch recht lange nur eine dankenswerthe, menschenfreundliche Absicht bleibe. — In der benachbarten unweit des lieblichen Goieck gelegenen Gemarkung Lobitzsch sind sechs Weinberge für rebblauskrank erklärt worden.

* **Lengefeld**, 20. August. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zog ein heftiges Gewitter über unsere Flur. Dabei schlug der Blitz in die Zähner'sche Windmühle, welche niederbrannte, während das Wirthschaftsgebäude verschont blieb.

D **Eisleben**, 21. August. Herr Geh. Bergrath Leuschner ist auf einige Zeit verreist.

8 **Erfurt**, 21. August. Heute rückte das hier in Garnison liegende Infanterie-Regiment Nr. 71 zum Regiments-Exercieren nach Sondershausen aus. An Stelle desselben traf das Infanterie-Regiment Nr. 96 aus seinen Garnisonen Gera, Rudolstadt und Altenburg kommend in Erfurt ein, übermorgen wird das Infanterie-Regiment Nr. 32 hier erwartet. Von den heute eingetroffenen 96ern stürzten 2 Mann während des Marsches über den Anger in Folge der Mittagsgluth, doch erholten sich die Gefallenen rasch wieder in Folge der ihnen von den Bürgern zu Theil gewordenen Pflege. — Das Gewitter, welches in der Nacht zum gestrigen Sonntag aus der Eisenacher Gegend kam und an der Ostfront unseres Thales gegen Sangerhausen zog, hat die auf seinem Zuge getroffenen Gegenden ziemlich erheblich verwüstet. Viele Blitzschläge zündeten, dagegen fuhren das Gewitter wenig Hagel mit sich. Das gesammte Erfurter Thal hat lebhaftig einen Blitzschlag zu verzeichnen, der einen mit Früchten stark besetzten Apfelbaum traf und diesen anzündete.

♁ **Nordhausen**, 21. August. Gestern Abend brach hier im Stallgebäude der Maschinenfabrik Schmidt, Kranz u. Co. ein Schadenfeuer aus, durch welches 2 Pferde erstickt worden sind, bevor die Feuerwehr retteud erschien. Ueber die Entstehung des bald gelöschten Brandes ist Sicheres noch nicht festgestellt worden. Der Kutscher hat Abends 6 Uhr die Pferde gefüttert und sodann den Stall verschlossen. — Sehr schwere Gewitter haben sich in der vorletzten Nacht zwischen dem Südharze, und der Hahnleite entladen. Stundenlang zuckten die Blitze, die sich oft raketenförmig zerstreuten, und unaufhörlich rollte der dröhnende Donner. In Oldisleben schlug der Blitz 2 mal ein, ohne zu zünden. In Klingen fuhr ein Blitzstrahl in eine mit Getreide gefüllte Scheune der fürstlich schwarzburg-sondershäuser Domäne und verursachte eine große Feuersbrunst, durch welche sämmtliche Gebäude der Domäne und auch die Schweizerei und das Arbeiterlogirhaus eingeäschert wurden (wie bereits gestern kurz gemeldet).

⊞ **Wiehe**, 21. August. Am Sonnabend Nachmittag brannte hierselbst das Wohnhaus, ein Stall und die Scheune des Arbeiters Zinke nieder. Man vermuthet Brandstiftung.

✉ **Herzberg** (Elster), 21. Aug. Am benachbarten Uebigau fand gestern die Fahnenweihe der dortigen Schützengilde statt, zu welcher auch die Schützengesellschaften aus Herzberg, Liebenwerda, Belgern, Kirchheim und Wahrenbrück, sowie eine Deputation der Geharnischten aus Torgau erschienen waren. Die Gäste wurden seitens der Uebigauer Schützengilde aufs Herzlichste empfangen. Nach Niederlung und Einsegnung der Fahne fand noch ein Preisschießen und Abends Illumination und Feuerwerk statt. Der Verlauf des Festes hat allgemein befriedigt. — Auf der benachbarte Bahnhof Falkenberg wird für das nichtreisende Publikum vom 1. Oktober ab geschlossen werden, bezw. ist der Zutritt nur gegen Lösung einer Eintrittskarte im Preise von 10 Pf. gestattet.

⊂ **Wittenberg**, 21. Aug. Am 9., 10. und 11. September findet hierselbst die Hauptversammlung des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes im Hotel zum Kaiserhof statt. Am 11. September ist ein Ausflug mit den Damen nach Wörlitz in Aussicht genommen. Unter Anderem steht eine Besprechung über die Angemessenheit der Einführung eines Bestellgeldes für Wochen-Journale auf der Tagesordnung.

—o/o— **Wernigerode**, 21. Aug. Gestern wurde hier das sozialdemokratische Parteilokal „Volksgarten" eingeweiht, unter großer Betheiligung der Genossen, die auf Leiterwagen mit Fahnen, Schildern und rothen Schirmen aus Halberstadt, Oschersleben 2c. herbeikamen. Der Eintritt war nur mit Legitimationskarten versehenen Genossen gestattet und wurde sogar der Eintritt den Gendarmen beanstandet. Die „Feier" dauerte bis spät in die Nacht hinein. — Im benachbarten Osterwieck wird die Gründung einer Herberge zur Heimath geplant und ist eine Kommission zur Förderung der Angelegenheit eingesetzt worden. — Der Fremdenverkehr ist hier immer noch sehr stark, die letzte Fremdenliste weist bereits mehr Fremde auf als im vorigen Jahre die vom 11. September. Die Fremden vertheilen sich wie folgt: Wernigerode 614 (1592 bis 11. September, Schluß der Saison 538), Röscherode 1361 (1688), Hasserode 772 (1170), Ilsenburg 2442 (2552), Schirke 1257 (475) — im Ganzen 6446 (6430).

V **Aschersleben**, 21. August. Der Mitteldeutsche Stenographenbund (Stolze) hielt gestern in den Räumen des alten Schützenhauses hierselbst seine 19. ordentliche Haupt-Versammlung ab. Vor Eröffnung der geschäftlichen Sitzung hielt Herr Parlamentsstenograph Max Bäcker aus Berlin einen Vortrag über die kulturelle Bedeutung der Stenographie. Nachdem er das bis schon im Alterthum geübte Kunst der Stenographie legte der Redner den Werth unserer heutigen Kurzschrift besonders dahin aus, daß sie es ermöglichte, die Reden berühmter und hervorragender Männer festzustellen und ihren genauen Wortlaut uns selbst und auch späteren Generationen in der ursprünglichen Frische zu erhalten, sie erleichtere das Studium und trage zu seiner Vereinfachung wesentlich bei, sie ermöglichte und die Aufzeichnung von Aufgaben und Vorsagungen von Arbeiten, welche, gleich angenehm wie nützlich, ohne die Kenntniß der Kurzschrift unterbleiben würden, ferner erleichtere sie die geistige Verbindung der Menschen untereinander durch wesentliche Verkürzung der mit einem ausgedehnten Briefwechsel 2c. verbundene Arbeit; außerdem fördere sie da, wo man sie zur Anwendung zu bringen wisse, das Geschäftsleben, und nicht zum mindesten sei sie beachtenswerth, weil sie weiblichen Geschlechte einen neuen Erwerbszweig eröffne, der lohnend und besonders für dasselbe geeignet sei. Reicher Beifall lohnte den Redner. — In ernem Nebensale schloß sich hieran die geschäftliche Sitzung, an welcher 92 Stolzesche Stenographen aus Aschersleben, Artern, Ballenstedt, Berlin, Bernburg, Cöthen, Dessau, Genthin, Gros-Salze, Halberstadt, Halle, Magdeburg, Magdeburg-Buckau, Merseburg, Naumburg a/S., Nienburg a/S., Quedlinburg, Schönebeck a/E., Stendal, Thale, Weißenfels, Wolmirstedt und Zeitz theilnahmen. Dem vom Bundesvorsitzenden Lehrer Ruff erstatteten Berichte ist zu entnehmen, daß der Bund zur Zeit der vorjährigen Hauptversammlung 89 Vereine mit 693 ordentlichen Mitgliedern zählte, jetzt gehören demselben 27 Vereine mit 466 Mitgliedern und 12 Einzelmitgliedern an. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, daß sich die Vereine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189308221-16/fragment/page=0002

Thüringens zu einem besonderen Bunde abgezweigt haben; dazu stehen außerhalb des Bundes in diesem Gebiete 5 Vereine mit etwa 75 Mitgliedern, ferner eine Anzahl Vereine an Gymnasien und Seminarien. Mit Ostern wurden im Laufe des Jahres umgefähr 525 Personen unterrichtet. Die Kasse hatte die Gesammteinnahme von 1614,15 ℳ, ausgegeben wurden 247,08 ℳ, sodaß 1357,07 ℳ Bestand verbleiben; darin ist der Betrag der Stolze-Stiftung enthalten, welcher z. Z. 946,43 ℳ beträgt. Die Prüfung der Jahresrechnung wurde dem Vereine Aschersleben übertragen. Ferner wurde beschlossen, den Bund fortan als „Stolze-Schrey-Stenographenbund Sachsen-Anhalt" zu bezeichnen. Hierauf wurde der Haushaltsplan in Einnahme und Ausgabe mit 400 ℳ abschließend genehmigt und als Ort der nächsten Hauptversammlung Magdeburg gewählt. Ein gemeinschaftliches Mittagessen sowie ein Spaziergang nach der Alten Burg schloß sich den Verhandlungen an. Mit der Versammlung war eine stenographische Ausstellung verbunden.

m **Coburg**, 21. August. Auf dem hiesigen Bahnhof kam es heute Vormittag gegen 10 Uhr zu einem Zusammenstoß der eine stundenlange Betriebsstörung zur Folge hatte. In Folge falscher Weichenstellung lief eine Maschine auf einen Kohlenwagen, wodurch erstere entgleiste und dadurch das Gleisfeder Geleise auf längere Zeit sperrte. Man legt einen Theil der Schuld auf die oft gerügten gar zu engen Raumverhältnisse unseres Bahnhofs, dessen Erweiterung wegen des sich von Jahr zu Jahr steigernden Verkehrs unbedingt nothwendig macht.

√ **Gotha**, 21. August. Das Ableben unseres Herzogs wird stündlich erwartet. Gestern traf Dr. Gerhardt aus Berlin bei dem hohen Patienten in Reinhardtsbrunn wieder ein. Der Herzog von Edinburg hat mit Gemahlin im Schlosse Reinhardtsbrunn Wohnung genommen. Ueber das Verbleiben der Dienerschaft sollen von der Frau Herzogin, falls der Herzog stirbt, schon umfassende Dispositionen getroffen sein. Die meisten sollen nach Fernerhin in dem Dienste der hohen Frau verbleiben. Wie man vermimmt, soll die herzogliche Leiche einen Tag im Schlosse Reinhardtsbrunn Jedermann zur Ansicht ausgestellt werden. Der Kommerzienrath Gerber aus Coburg ist bereits mit den in diesen Tagen sich nöthig machenden Dekorationsarbeiten betraut worden. Staatsminister Strenge und der Geheime Staatsrath von Katolhodt weilen zur Zeit in Reinhardtsbrunn. Um den gewaltigen Depeschenverkehr zu bewältigen ist gestern in Reinhardtsbrunn ein zweiter Telegraphenbeamter eingetroffen. Heute wurden die Vorstände der Altschützengesellschaft und der Liedertafel auf das Ministerium beschieden. Den Vernehmen nach handelte es sich um das Schützenfest, das eigentlich in 8 Tagen hier beginnen müßte, nun aber gänzlich wegfallen oder verlegt werden muß. Aus Allem geht hervor, daß man jede Hoffnung auf eine Genesung des Herzogs bereits vollständig aufgegeben hat.

√ **Gotha**, den 21. August. In diesen Tagen wurde in unserer Stadt ein Mann beerdigt, der es werth ist, daß sein Name auch außerhalb der engen Grenzen unseres kleinen Vaterlandes ehrenvoll erwähnt wird. Es ist der Medizinalrat Dr. Hassenstein, der langjährige Leibarzt, Freund und Berather unseres Herzogs, ein einfacher, anspruchsloser und schlichter Mann, der, weil er in die Tiefen der Wissenschaft mit Gründlichkeit eingedrungen war, sich nie stolz über andere erhob. Kein Wunder, daß der Herzog, der die Geistesvorzüge dieses edlen Mannes erkannt hatte, denselben zu seinem Leibarzt und Reisebegleiter erkor. Als Arzt besaß Hassenstein einen großen Scharfblick in dem richtigen Erkennen der Krankheiten und ein reiches Wissen bei Anordnung der medizinischen Mittel. Schlicht, wie sein ganzes Wesen und Leben, sollte auch sein Begräbniß sein, denn er verordnete, daß in hiesigen Blättern kein Tod vor seiner Beerdigung nicht bekannt gemacht werden sollte.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Berlin, 22. Aug. Gestern Abend 11 Uhr sind bei Grünau ein Mann und zwei Frauen ertrunken, deren Boot durch einen Dampfer in zwei Theile geschnitten worden ist.

Berlin, 22. Aug. Der königliche Gesandte Frhr. Schenck von Schweinsberg ist am 4. v. Mts. von Tschifu kommend in Tientsin eingetroffen und hat am 6. seine Reise nach Peking fortgesetzt. Während seines Aufenthalts in Tientsin hatte derselbe Besuche mit dem General-Gouverneur ausgetauscht und einem ihm zu Ehren veranstalteten Bankett beigewohnt.

Bremen, 21. August. Das deutsche Schiff Hellmuth Mens, von Kiel nach Valparaiso unterwegs, wurde durch ein Feuer auf hoher See vollständig zerstört. Nur ein Theil der Mannschaft konnte in einem Boote gerettet werden.

Lemberg, 22. Aug. In Kolomna kamen einige Cholerafälle vor, die große Panik hervorriefen.

Rom, 22. August. Gestern Abend fanden wiederholt Demonstrationen statt, wobei auch die Anarchisten hervortraten. Drei kleine Barrikaden wurden gebaut, eine angezündet; gegen die Truppen wurden einige Steine geworfen. Die Ordnung wurde alsbald wieder hergestellt.

Genua, 22. August. Gestern wurden mehrere Omnibusse angezündet und in den Fluß geworfen, drei Kioske verbrannt.

Mailand, 21. August. In einem Café hat ein Konflikt zwischen Offizieren und Anarchisten stattgefunden. Die Truppen schritten ein, mehrere Personen wurden verwundet. Auch aus zahlreichen anderen Städten werden Demonstrationen gemeldet.

London, 22. August. Das Unterhaus verwarf mit 200 gegen 162 Stimmen Chamberlains Amendement und nahm Gladstones Antrag hierauf ohne weitere Abstimmung an.

Paris, 21. August. Die Agence Havas verbreitet folgende Nachricht: Der italienische Botschafter Reßmann hatte eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Dupuy, bei welcher er von den Vorfällen in Aigues-Mortes und der Proklamation des dortigen Maire Mittheilung machte. Der Botschafter gab offiziell seinem Bedauern über die Vorgänge in Rom und Messina Ausdruck und kündigte die Entsetzung des Präfekten von Rom aus seinem Amte an, sowie eine Genugthuung in der üblichen Form wegen Beschimpfung des französischen Consuls in Messina. Der Ministerpräsident gab Namens der französischen Regierung seinem Bedauern über die Vorfälle in Aigues-Mortes Ausdruck und betonte, daß die Sicherheit der italienischen Arbeiter gewährleistet sei. Dupuy fügte hinzu, daß die eingeleitete Untersuchung ergeben habe, daß die Italiener die Anstifter gewesen seien. Was das Verhalten des Maire anlange, so habe derselbe sich durch seine Proklamation eine schwere Verantwortung aufgebürdet. Der Maire würde seines Amtes enthoben werden.

Belgrad, 21. August. Laut Bekanntmachung der Direktion der serbischen Staatsbahnen ist eine 1—3tägige Quarantäne für Cholera-Verdächtige in Mustapha Pascha eingerichtet worden. Der Orientexpreßzug und die übrigen Züge gehen nur bis Mustapha Pascha.

Liverpool, 22. August. Der auf Robbenfang befindliche Dreimaster „Helen Blum" ist nach einer New-Yorker Meldung während eines Seesturmes mit 25 Mann Besatzung untergegangen.

Wetteraussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Mittwoch, den 23. August:

Abwechselnd Regenfälle, kühler, windig.

Wetterbericht vom 20. August. Halle a. S. Wiewohl im Laufe des Tages mehrere, jedesmal mit etwas Regen verbundene Gewitter (früh 1/8 Uhr, Nachmittags 4 Uhr, Abends 9 1/2 Uhr) stattfanden, so wurde die Temperatur dadurch doch nicht im Geringsten abgekühlt. Der vor dem letzten Gewitter herfahrende starke, kühle Sturmwind legte sich bald wieder. Früh 6 Uhr zeigte das Thermometer 18 °, Mittags 2 Uhr 26 °, Abends 8 Uhr noch immer 21 ° R. Die Luft ungemein schwül und drückend Der Himmel meist wolkenlos. Westwind.

Volkswirthschaftlicher Theil.

Drahtnachrichten.

— **Frankfurt a. M.**, 21. August. Wie der Finanzherold mittheilt, ergab das griechische Tabakmonopol im Juni 466 927 Drachmen gegen vorjährige 307 133 Drachmen, seit Jahresbeginn 2 799 047 gegen 1 636 644 Drachmen.

— **Wien**, 21. August. Bei dem sowohl in diesem, wie in den früheren Jahren im Betriebe gestandenen 298 Kilometer langen Lokalbahnen der Oesterreichischen Lokal-Eisenbahn-Gesellschaft betrugen die provisorisch ermittelten Einnahmen im Monat Juli d. J. 172 428 Fl., und in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Juli 1893 1 113 690 Fl., während die definitiven Einnahmen in der gleichen Periode des Vorjahres 164 014 Fl., beziehungsweise 1 002 378 Fl. betragen haben. Die provisorisch ermittelten, oben nicht inbegriffenen Einnahmen der 75 Kilometer langen Lokalbahn Budweis-Salnau betrugen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Juli 1893 107 829 Fl.

— **Saarlouis**, 21. August. Das Mannesmann-Röhrenwalzwerk in Bous kündigte vorgestern 80 Arbeitern.

— **Pest**, 21. August. Die Bilanz der Ungarischen Kreditbank weist auf: Erträgnisse der Centralen 671 032, Lasten 111 480, Reinerträgnis mithin 559 551 Fl., Erträgnisse der Bank- und Waarenabtheilung 706 643, Lasten 251 384, mithin Reinerträgnis 455 259 Fl. Nach Abzug der 25 Prozent als Gewinnantheil der Oesterreichischen Creditanstalt verbleiben der Ungarischen Kreditbank 341 444 Fl. Das Gesammtreinerträgnis des ersten Semesters beträgt daher 900 995 Fl. Bei der Aufstellung der Bilanz sind die Gewinne aus den Consortialgeschäften insoweit berücksichtigt, als dieselben am 30. Juni vollständig abgerechnet waren.

— **Paris**, 21. August. Die Börse war heute Anfangs durch eine neue Baisse in Italienern und den ungünstigen Eindruck der römischen Demonstrationen stark beeinflußt. Schließlich trat beruhigtere Stimmung ein. Italiener schlossen gegen den niedrigsten Preis 1/8 % höher. Prämien auf Rente, Italiener und Spanier stark begehrt. Rio Tinto befestigt.

— **Wien**, 21. August. Börse. Platzverkäufe auf flaues Berlin und antifranzösische Demonstrationen in Italien drückten empfindlich. Schluß ruhiger.

Vermischte Nachrichten.

— **Die Gläubigerversammlung**, welche von der Bankfirma Otto Lingke, Altenburg am 19. August in den „Goldenen Pflug" zusammenberufen worden war, wies eine große Zahl Theilnehmer auf. Eröffnet und geleitet wurden die Verhandlungen von Herrn Justizrath Hase. Nach der vorgelegten Bilanz belaufen sich die Schulden auf 972 047,50 ℳ, während die Aktiven die Summe von 853 314,45 ℳ ergeben, so daß die Unterbilanz 118 733,05 ℳ beträgt. Da aber bevorzugte Forderungen im Betrage von 450 000 ℳ vorhanden sind, so vermindern sich Aktiven und Passiven um diese Summe, und es bleibt zur Deckung der 492 047,50 ℳ Schulden noch ein Vermögen von 373 314,45 ℳ. Es würde nach der Bilanz also ein Verlust von 25 Prozent der Forderungen anzunehmen sein, ein Resultat, wie es befriedigender gar nicht erwartet werden durfte. Daß die Gläubiger aber 75 Prozent erhalten werden, das darf aus dem Endergebnisse der Bilanz nicht gefolgert werden. Vielleicht kommen wir später noch einmal darauf zurück, wie sich die Summe und es bleibt zur Deckung der Bilanz eingestellten Summen nach, wieviel Prozent die Gläubiger ungefähr erhoffen dürfen. Jetzt ist eine Kommission gebildet worden, welcher in den Herren Justizrath Hammer und Hase, Kaufmann Poppe, Fabrikbesitzer Zweig und Senator Fahr hochachtbare Männer angehören. Dieselben werden getrennt im Verein mit dem zum Verwalter der Masse ernannten seitherigen Prokuristen der Firma, Herrn Richard Gensch, die Liquidation des Bankgeschäftes einer befriedigenden Lösung entgegenführen.

— **Mexikanische Staatsschuld.** Der deutschen Effektenbank in Frankfurt a. M. wurde von ihrer mexikanischen Bankverbindung gekabelt, daß die Coupons der 6proz. Anleihen Mexikos von 1888 und 1890 voll in Gold bezahlt werden. (Die Nachricht ist natürlich mit großer Reserve aufzunehmen, um so mehr, als der Berliner Bankplatz hiervon nichts bekannt ist. Das Gerücht war auch an der gestrigen Berliner Börse verbreitet und veranlaßte nicht nur eine wesentliche Courssteigerung der Mexikanischen Anleihen, sondern auch der meisten spekulativen Werthe.)

— **Egyptische Zucker-Raffinerie.** Wie aus Brüssel gemeldet wird, ist mit Zustimmung der egyptischen Regierung eine Sucre Raffinerie d'Egypte mit 15 Millionen Francs Kapital errichtet worden.

— **Leipziger Pferde-Eisenbahn.** Das Erträgniß für 1892/93 gestattet die Ausschüttung von 6% Dividende auf die Vorrechts- und 5% auf die Stammaktien.

— **Einnahmen russischer Eisenbahnen.** Die Iwangorod Dombrowa Eisenbahn vereinnahmte im Juni 50 691 Rubel mehr und im ersten Halbjahr 135 186 Rubel mehr, die Weichselbahn 6631 Rubel weniger resp. 13 375 Rubel mehr.

— **Ueber den Saatenstand in Preußen** haben nach der „Statist. Korr." die für Mitte August erfolgten Ermittelungen das nachstehende Resultat ergeben, wobei Nr. 1 zur Erwartung einer sehr guten, 2 einer guten, 3 einer mittleren (durchschnittlichen), 4 einer geringen, 5 einer sehr geringen Ernte berechtigend bedeutet:

	August	Juli	Juni	Mai	April
Winter- Weizen	2,8	2,9	2,6	2,6	2,3
Sommer- Weizen	3,3	3,4	2,7	2,8	2,2
Winter- Roggen	2,6	2,7	2,8	3,2	2,7
Sommer- Roggen	3,3	3,4	3,2	3,1	2,3
Winter- Spelz	2,4	2,3	3,2	2,9	2,0
Sommer- Spelz	3,8	3,7	4,2	4,0	2,6
Sommer-Gerste	3,3	3,3	3,0	2,8	2,6
Hafer	3,9	3,9	3,1	3,1	2,5
Erbsen	3,6	3,4	2,9	2,9	2,4
Kartoffeln	2,5	2,8	2,4	2,5	—
Wicken und Lupinen	3,8	4,4	3,9	3,7	3,1
Wiesen	3,4	4,3	4,0	4,0	3,0

— **Saatenstand in Rußland.** Ueber die zu erwartende Ernte veröffentlicht das russische Departement für Ackerbau und landwirthschaftliche Gewerbe einen auf Grund von 6000 zum 15./27. Juli c. eingetroffenen Korrespondenzen verfaßten Bericht. Wir entnehmen demselben Folgendes: Eine im Allgemeinen gute Roggenernte ist gegenwärtig sichergestellt. Nur in verhältnißmäßig wenigen Gegenden ist eine nicht ganz befriedigende Roggenernte zu erwarten, während auf großen Flächen, namentlich im Schwarzerde-Gebiet, eine ausgezeichnete Ernte zu erwarten war und auch eingebracht ist. Der Winterweizen wird, obgleich er sich soweit gebessert hat, daß der Durchschnittsertrag pro Dessjatine meist über mittel sein dürfte, dennoch im Allgemeinen kaum mehr als eine Mittelernte geben, da bedeutende Flächen, die mit Winterweizen angebaut waren, von Neuem mit Sommerweizen bestellt werden mußten, und zwar in den wichtigsten Rayons für Anbau von Winterweizen. Das Sommergetreide stand überall, mit Ausnahme des Gouvernements Kostroma und theilweise der Gouvernements Jaroßlaw, Kurland, Kowno, Wilno und Grodno, gut und sehr gut, und verspracht in Südrußland und im europäischen Theil des Kaukasus eine außergewöhnlich reiche Ernte. Im Allgemeinen wird der Ertrag an Hafer, Gerste und Sommerweizen wahrscheinlich bedeutend über mittel sein. Was die übrigen Sommergetreide betrifft, sowie auch Wurzelfrüchte, Oel- und andere Pflanzen, so waren diese allenthalben in sehr befriedigendem, gutem oder ausgezeichnetem Stande, doch ist die Bestimmung des von ihnen zu erwartenden Ernteertrages nicht verfrüht.

— **Rothern-Pacific-Eisenbahn.** Die Deutsche Bank theilt den Inhabern von Northern-Pacific-Bonds, die auf Grund der Bekanntmachung vom 16. August gegen Quittung beproviren, mit, sie begeben sich keineswegs der Verfügung über ihre Stücke; sie können vielmehr die Bonds jederzeit gegen Rückreichung der betreffenden Quittung zurückziehen.

— **Zahlungseinstellung.** Freyburg, 20. August. Ueber das Vermögen der Kommanditgesellschaft auf Aktien „Freyburger Mühlenwerke H. Hinze u. Co." ist das Konkursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt Schultze zum Konkursverwalter ernannt worden. Die erste Gläubiger-Versammlung findet am 18. September statt.

Marktberichte.

— **London**, 21. August. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 12. August bis 19. August: Engl. Weizen 602, fremder 84 886, engl. Gerste 219, fremde 88 276, engl. Malzgerste 19 871, fremde 580, engl. Hafer 548, fremder 54 533 Orts., engl. Mehl 13 877, fremdes 55 162 Sack und 200 Faß.

— **Vom Kohlenmarkt** schreibt die Rh. W. Z.: Da die großen Kohlenverbraucher nach und nach zur Erneuerung ihrer Bestellungen übergehen, zeigt der Kohlenmarkt wieder ein etwas regeres Leben; gewöhnliche Betriebskohlen wurden jüngst in großen Posten zu 70 ℳ pro Doppelloder ab Zeche verkauft. Der Verkauf in den Ruhr- und Ruhrhäfen stellte sich für diese Sorte zwischen 70—80 ℳ, beste Gasflammförderkohlen wurden zu 100 ℳ, Flammstücke zu 120 ℳ ab Zeche angeboten. Der Verkehr im Duisburter Hafen war im Laufe der letzten Woche an einzelnen Tagen so stark wie kaum jemals zuvor; an einigen Tagen mußten bis zu 100 Fahrzeuge an dem Hafenamt abgemeldet; auch die Einfuhr von der See ist sich lebhaft.

Börse der Stadt Halle a. S.

Halle a. S., den 22. August 1893.

Preise mit Ausschluß der Maklergebühr der 1000 netto

Weizen, matt 150—155, neuer trockener bei starkem Angebote bis 150 bz. feinster märk. über Notiz Rauhweizen bis 148 bz. Roggen matt 128—134 Gerste Braun-Land- 162—175 feinster Chevalies 180——195 feinster über Notiz Futter 125—135 Hafer getragt 183—188 neuer 170—182 Mais amerikanischer mixed —Donaumais 125—140 Raps ruhig 225—235. Rüböen—, Erbsen 190—210 Kümmel excl. Sack per 100 Kg. netto 54—56 Stärkeinclusive Faß p. 100 Kilo Inhalt per 100 Kilo netto—Hall. prima fest 39,00—40,00 abfallende Sorten billiger Maisstärke für 100 kg einschl. Faß fest 37,—38,00 bei knappen Vorräthen.

(Preise per 100 Kilo netto.)

Linsen ——, Bohnen ——, Lupinen, ——Kleesaaten —. Mohn, blau 56—59.

Futterartikel getragt Futtermehl 13,50 —,—. Roggenkleie 11,50——12,—. Weizenschalen 11,00—,— —— Weizengriesklei —,—, Malzkeime, helle —12,00—13,—— dunkle 11,00—12, Oelkuchen 14—14,50 Malz 28,——30,— Rüböl —,——,——. Petroleum —20——,—. Solaröl 0,825/30°10——,—. Spiritus p. 10000 L% flau. Kartoffelspiritus mit 50 Mk. Verbrauchsabgabe —,— mit 70 Mark Verbrauchsabgabe 34,30 Mark. Rüben —,—.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 21. August.

Zum Verkaufe standen	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
10 Rinder, 3 davon: — Ochsen	—	—	—	—	—	—	10	—
— Färsen	—	—	—	—	—	—	—	—
9 Kühe	—	—	27	—	—	—	9	—
1 Bullen	—	—	—	—	—	—	1	—
8 Kälber 2	30	—	34	—	—	—	8	—
92 Hammel 4 Schafe	—	—	—	—	—	—	42	50
450 Schweine 4 davon	—	—	—	—	—	—	126	324
104 Landschweine,	—	59	—	57	—	55	74	30
346 Ungarische	—	52	—	45	—	—	52	294

Geschäftsgang 1, flott, 2, mittelmäßig, 3, ruhig, 4 schleppend.

Gesammtauftrieb dieser Woche: Rinder (davon —— Ochsen, Kalb, Kühe Bullen, Kälber, Schafe, Schweine (davon Landschweine, Ung. Schlachtthiere. Sonstiges.

Offizieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 21. August 1893.

Zum Verkaufe standen:	Erzielte Preise per 50 kg. in Mark für Lebend-Gewicht I. Qualität	Schlacht-Gewicht I. Qualität	Lebend-Gewicht II. Qualität	Schlacht-Gewicht II. Qualität	Lebend-Gewicht III. Qualität	Schlacht-Gewicht III. Qualität	Es wurden zum Markte zugeführt	Es blieben unverkauft
362 Rinder, davon,	—	—	—	—	—	—	308	54
127 Ochsen	—	68	—	62	—	55	107	20
22 Kühe	—	65	—	60	—	55	22	—
130 Kühe	—	61	—	54	—	45	106	24
83 Bullen	—	53	—	49	—	45	73	10
213 Kälber	—	42	—	38	—	34	213	—
563 Schafe	—	31	—	28	—	25	495	68
1143 Schweine, davon bei 20 kg. Tara	—	—	—	—	—	58	879	264
812 Landschweine	63	—	57	—	—	—	773	39
341 Bakonier	53	—	47	—	—	—	166	225

2291 Stück Schlachtvieh.

— **Dresden**, 21. August. Auftrieb: 512 Rinder incl. 12 Bullen, 1104 Hammel, 780 Landschweine, 242 Kälber, 320 Bakonier. Preise: Rinder I. Qual. 58—63 ℳ, do. II. Qual. 52—57 ℳ, do. III. Qual. 45—50 ℳ, Bullen 48—55 ℳ, engl. Lämmer 55—60 ℳ, Landhammel I. Qual. 50—54 ℳ, do. II. Qual. 45—48 ℳ, Landschweine I. Qual. 60—63 ℳ, do. II. Qual. 56—59 ℳ Bakonier 50—54 ℳ, Kälber 42,50—57,50 ℳ. Tendenz: Langsam.

— **Chemnitz**, 21. August. Auftrieb: 252 Rinder, 358 Landschweine, 576 ungarische Schweine, 101 Kälber, 511 Schafe. Preise: Rinder I. 58—67 ℳ, II. 50—56 ℳ, III. 36—46 ℳ, Landschweine 58—62 ℳ, ungarische Schweine 50—51 ℳ, Kälber 56—58 ℳ, Schafe 28—32 ℳ. Tendenz: Mittelmäßig.

— **Hannover**, 21. August. Auftrieb: 199 Großvieh, 299 Schweine, 39 Kälber, 422 Hammel. Preise: Großvieh I. 59—62 ℳ, do. II. 54—58 ℳ, do. III. 51—53 ℳ, Schweine I. 57—59 ℳ, II. 55—56 ℳ, Kälber I. 65 ℳ, II. 50—60 ℳ, Hammel I. 60 ℳ, II. 50—55 ℳ. Tendenz: Langsam.

— **Breslau**, 21. August. Auftrieb: 154 Kälber, 12 Kühe, 25 Ochsen, 337 Hammel, 463 Schweine. Preise: Kälber I. 46—50 ℳ, II. 42—46 ℳ, III. 38—42 ℳ, Kühe und Ochsen I. 44—48 Mark, II. 40—44 ℳ, III. 36—40 ℳ, Hammel II. 44—48 ℳ, III. 28—32 ℳ, Schweine I. 46—50 ℳ, II. 42—46 ℳ. Tendenz: Still.

— **Wien**, 21. August. Rindermarkt. Auftrieb: 1569 ungarische Rinder, 530 bukowinaer Rinder, 437 galizische Rinder, 1953 deutsche Rinder. Preise: ungarische Rinder 61—64

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189308221-16/fragment/page=0003

bukowinaer Rinder 61—64, galizische und deutsche Rinder 62 bis 65 ₰, Prima 66. Tendenz: fest.

— **Steinbruch**, 18. Aug. Tendenz: ruhig. Vorrath am 16. August 191 985 Stück, am 17. August wurden 3543 Stück aufgetrieben, 2094 Stück abgetrieben, demnach verblieben am 18. August ein Stand von 193 381 Stück. Wir notiren: Mastschweine: Ungarische prima: Zungeschwere von 45 - 45½ Kreuzer, mittlere von 45—45½ Kr., leichte von 47—48 Kr. Ungarische Bauernwaare, schwere von 42—44 Kr., mittlere von 44—45 Kr., leichte von 46—47 Kr. Serbische, schwere von 43—44 Kr., mittlere von 43—44 Kr., leichte von 42—43 Kr.

— **Deptford**, 21. August. Zufuhr zum heutigen Viehmarkt 2011 Rinder. Bezahlt ward für Rinder 3 sh. 6 d bis 3 sh 10 d für je 8 Pfund.

Börse von Berlin, 21. August.

Fondsbörse. Die matte Stimmung, die bereits die Vorwochen im trotzen und ganzen mit wenig Unterbrechungen beherrscht hatte, gewann heute wieder voll die Oberhand. Eine ganze Reihe von Momenten wurde angeführt, auf die die Abschwächung zurückführt wurde. Zunächst verstimmten die italienisch-französischen Zwischenfälle, weiter wurde auf die Ausbreitung der Cholera im Osten Europas hingewiesen. Von Wien lagen matte Meldungen vor, die Markunten haben dort weiter eingezogen. Im weiteren Verlauf ließ die Anspannung des Diskontsatzes wieder bevorstehen. Trotzdem bezeichnen die meisten Stimmung hielt unter leichten Schwankungen bis gegen Schluß der Börse an. Von den Einzelmärkten verkehrten namentlich Bank-Aktien recht matt. Kredit-Aktien gaben fast 3 % nach; auch Kommandit-Antheile wesentlich niedriger; die übrigen Bankwerthe hatten durchgängig niedrigere Kurse. Von Eisenbahn-Aktien-Werte waren Oesterreichische und Schweizerbahnen niedriger, deutsche Bahnen dagegen ziemlich behauptet. Montanwerthe setzten auf leichtere Situationsberichte behauptet ein, mußten aber später, der allgemeinen schwachen Stimmung folgend, nachgeben. Am Rentenmarkt waren Italiener in Folge starker Pariser Abgaben recht matt Deutsche Anleihen ziemlich behauptet. Mexikaner erholt. Privatdiskont 4½ Proz.

Produktenbörse. Die hochgradige Geschäftsstille hält an die Preise gehen unter dem Einfluß dieser Geschäftsstille begreiflicherweise weiter zurück. Es fehlt jedwede Unternehmungslust und jeder Unternehmungsmuth. Das Angebot inländischer Waare ist dazu in jüngster Zeit etwas größer geworden und wirkt im Verein mit den anhaltenden Realisirungen abdrückend auf den Markt ein. Weizen konnte sich auf festere amerikanische Notirungen ziemlich behaupten, Preis gegen Schluß vom Sonnabend unverändert. Roggen auf niedrige Angebote, namentlich aus dem Gebiete der Warthe und von Magdeburg her, recht matt und etwa 1 ₰ niedriger. Recht fest bleibt Hafer. Die Situation bleibt die gleiche, alte gute Waare behauptet, neue Waare wohl reichlicher angeboten aber sehr mangelhafte Qualität; Notiz etwa 1 ₰ höher. Mais still und unverändert. Rüböl bleibt ziemlich begehrt, Preis gegen Sonnabend unverändert. Am Spiritusmarkt bleibt matte Tendenz herrschend, das Geschäft bleibt vollständig. Preise gaben für Loko wie Termine etwa 30 ₰ nach.

Leipziger Börse vom 20. August.

		Br.			Br.
Eisenbhr. d. Sächs. Sonbw.			Leipz. Malzfbr. Schleudnitz		104 G
Kredit-Verein	97,10 G		Div. v. 92 93	4	
Kredithr. d. Sächs. Sonbw.			Leipz. Gummi-Stk.	4	164 G
Kredit-Verein	97,10 G		Zuckerraffinerie Halle		
Schulsch. d. Mannsfelder			Div. 92/93	4	114,50 B
Gewerkschaft.	96 G	4			
do. von 1875 (ev.)	4	98 G			
do. von 1883	4	98 G			
do. von 1876 (ev.)	4	97,85 B	Buchstückhrder bo.	5	103,50 G
			Grap.-Schäfchen bo. v. 72	5	67,0 G
Altenburg-Zeitz Stb.	4	—,—	Prag-Turnauer bo.		108,50 G
Leipziger Bank	4	129,50 G			
do. Kredit- u. Sparbank	4	121,25 G	Dösstern.-Mähm. Bk.-A.	4	
			Div. 1862	4	84,50 G
Leipziger Schuldverschreib	4	126 G	Zeitz Pnr.-u. Schr.-Pnb	fco	
Hallesche Stadtanleihe			Div. 1892	4½	77 B
Div. v. 1892	4	109 G	Mansfeld.-Kupr	5	

Magdeburger Börse vom 20. August.

Magdeburger Credit-Obligat.		4		103,75 B
do.	do.	4½		98,00 B
Mem. Fabrik Buckau Obl.		4½		
Wilhelms in Magdeburg. Allg. Versich.-Ges. Act.				
p. St. à 300 Mk. vollgez.			30	—
Magd. Feuer-Versich. Ac. p. St. à 3000 Mk. mit				
20 pCt. Einz.			202	150	3125,00 G
do. Hagel-Versich.-Act. p. St. à 1500 Mk. mit				
33⅓ pCt. Einz.			0	45	—
do. Lebens-Vers.-Act. p. St. à 1500 Mk. mit				
20 pCt. Einz.			25	20	—
do. Rückversich.-Act. p. St. à 300 Mk. vollgez.			62	45	
Rückv.-Verein d. M. Vers.-Akties. p. St. à 300 Mk.					
mit 20 pCt. Einz.			31/4	63¼	—
Act.-Brauereigesellschaft-Magdeburg		4½		8	—
Chem. Fabrik Buckau Actien.		4		8	126,00 B
Dessauer Gas-Act.		4	10	10	—
Aschersl.-Stetz.-Eisb.-Aktien		4½	1	1	—
Magdeburger Zucker und Waschanstalt		4	3½	3	—
do. Bergwerks-Act.-Pr.-Actien		5	33½	26	—
do. Straßenbahn-Actien		4	6	6	—
Sudenburger Maschinenfabrik-Actien		4	24	14	—
Zucker-Liquidat.-Kassen-Actien		4	5	5½	111,50 G
Magdeburger Zuckerraffin. St.-Akt.		4	0	—	—
do. do. St.-Prior.		4	0	—	104,00 G

Kursnotirungen

der Berliner Börse vom 21. August.

(Ergänzungs-Kurse.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Br.	
Nurtestl. P.-Sch. a 40 T.		419,50 B
Bad. Prämi.-Anleihe 1867	4	134,75 B
Meiningen Prämien-Anl.	4	142,00 B
Sonnigh. 20 Thlr.-L.	—	103,60 B
do. Min. Bad. Pr.-Anth.	3½	131,60 G
Oldenburg St. Pr. Anl.	3½	—
Lamb. 20 Thlr.-Loose	3	134,40 B
Mecklenburg Pfandbriefe	4	128,00 B
Meiningen 7 fl.-Loose	—	26,50 B
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	127,40 B

Ausländische Fonds.

	Br.	
Freiburger 15 Frcs.-L.	3	30,90 B
Italien. Rath.-Pfd. Rft.	4	—,—
Koperbg. Stadt-Anl.	3½	93,50 B
Oesterr. Papier-Rente	4½	—,—
do. Eisb. 100, 58	—	320,50 B
do. 1860er Loose	5	140,80 B
do. 1864er Loose	—	320,50 B
Russische Prämi.-Anl. 1864	5	159,25 B
do. do. 1866	5	178 B
Spanische Rente	4	—,—
Türkische Administr.	5	90,20 B
do. Tabak-Actien	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	—	79,90 B
Türk. Zoll-Anl. abg.	1	—,—

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe.

	Br.	
Anhalt Dessauer Pfdbr.	4	101,25 G
Deutsch. Gr.-Kr.-Pfdbr. I.	—	111,00 B
do. II. Rich.	4	104,80 B
D. Gr.-K.-D. III, IIIa und IIIb.	—	—,—
D. Gr.-K.-D. IV. rj. 110	—	99,80 B
do. V. rj. 100	—	95,50 B
do. VI. rj. 100	—	103,80 B
Deu. ch. Grundsch.-Obl.	4	101,80 B
do. do.	4	97,60 B
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	—	112,75 B
Hamb. Hyp. rzb. à 100	—	—,—
do. unkdb. bis 1900	4	103 B
Meiningen. Hyp.-Pfdbr.	4	101,30 G
do. do. unkdb. bis 1900	4	103,80 B
do. Prämi.-Pfdbr.	4	129,50 B
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	101,75 B
Pomm. Hyp.-B. III. IV. neuer rj. 100	4	101,50 G
do. V. VI. S. 1900 unk.	4	103 B
P. H.-B.-Pfdb. I. II. rj. 110	5	113,75 B
do. III. V u. VI. rj. 100	5	107,75 B
do. VII. VIII. IX. rj. 100	4	100,50 B
do. XIII. rj. 100	4	102,50 G
do. XI. rj. 100	3½	96 G

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Breslau**, 21. August. Weizen mit Ausschluß von Kaufmuster per 1000 Kg. loco leichter, Termine flau, geschäftslos — Tonnen, Kündigungspreis — Mk. bez., loco 140—145 Mk. nach Qualität, per Herbst 134 Mk. bez., per August-September Durchschnittspreis — Mk. bez., per diesen Monat 134 Mk. bez., per August-September 134 Mk. bez., per September-Oktober 134,25—135 Mk. bez., per September-Oktober 135 Mk. bez., per November-Dezember 136,75—136,50 Mk. bez., per Dezember — Mk. bez., per April 1891 — Mk. bez., per Mai 1894 137,5—136,75 Mk. bez.

Roggen per 1000 Kilogr. loco schwerfüssiger Verkauf, Termine niedriger, gekündigt 35 Tonnen, Kündigungspreis 137,5 Mk. bez., loco 139—139 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 135 Mk. bez., loco 137—139 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 136 Mk. bez., pommerscher mittel bis guter 136—176 Mk. bez., feiner 177—181 Mk. bez., preußischer mittel bis guter 136—180 Mk. bez., feiner 181—186 Mk. bez., schlesischer mittel bis guter 182 Mk. bez., feiner 183—188 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per diesen Monat 164,5—167—166,75 Mk. bez., per August-September — Mk. bez., per September-Oktober 157,25—157—157,25 Mk. bez., per Oktober-November 152—153,25—153,25 Mk. bez., per November-Dezember 152,7—152,25—152,5 Mk. bez., per Dezember — Mk. bez., per April 1891 148—147,25 Mk. bez., per Mai 1894 147,25—147,5 Mk. bez.

* **Magdeburg**, 21. August. (Oberbrüder Priebemann.) Landweizen 155—157 Mk., Weißweizen 152—155 Mk. bez., glatter englischer Weizen 144—145 Mk., Rauhweizen 144—145 Mk., Roggen 134—138 Mk., Gerstekörner 176—190 Mk., Landgerste 168 bis 170 Mk., Hafer 168—180 Mk. für 1000 Kilogr.

* **Breslau**, 21. August. Roggen per August 130,00, per August-September — Mk., per September-Oktober 131,00 Mk.

* **Stettin**, 21. August. Weizen fest, loco 147—150, per August 150,0, per September-Oktober 151,0 ₰. — Roggen loco matt, 128—130, per August 132,00, per September-Oktober 135,00 ₰. — Pommerscher Hafer loco 123—132.

* **Köln**, 21. August. Weizen hiesiger loco 16,75, fremder loco 17,75, per August —,—, per November —,—. — Roggen hiesiger loco 15,50, fremder loco 17,75, per August —,—, per November —,—. — Hafer hiesiger loco 19,75, fremder 17,75.

* **Mannheim**, 21 August. Weizen per November 16,35, per März 16,70, per Mai 16,95. — Roggen per November 14,70, per März 14,70, per Mai 14,80. — Hafer per November —,—, per März 15,5, per Mai 15,80.

* **Hamburg**, 21. August. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 150 bis 152. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 140—141, russischer loco ruhig, Transito 100 num. — Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* **Wien**, 21. August. Weizen per Herbst 7,63 Gd., 7,6 Br., per Frühjahr 8,04 Gd., 8,06 Br. — Roggen per Herbst 6,2 Gd., 6,64 Br., per Frühjahr 6,98 Gd., 7,00 Br. — Hafer per Herbst 7,06 Gd., 7,08 Br.

* **Pest**, 21. August. Weizen loco fest, per Herbst 7,43 Gd., 7,44 Br. per Frühjahr 7,83 Gd. 7,84 Br. — Hafer per Herbst 6,58 Gd., 6,6 Br.

* **Paris**, 21. August. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per August 20,90, per September 21,10, per September-Dezember 21,40, per November-Februar 21,70. — Roggen ruhig, per August 13,40, per November-Februar 14,40.

* **Paris**, 21 August. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 20,80, per September 21,10, per September-Dezember 21,40, per November-Februar 21,70. — Roggen ruhig, per August 13,40, per November-Februar 14,40.

* **Amsterdam**, 21. August. Weizen auf Termine flau, per November 163, per März 171. Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine unverändert, per Oktober 115, per März 117.

* **Antwerpen**, 21. August. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste flau.

* **London**, 21. August. An der Küste 10 Weizenladungen angeboten.

* **London**, 21. August. (Anfangsbericht.) Weizen fester, Gerste, Hafer und Mais träge, Mehl fest. Schwimmendes Getreide ruhig, fremder Weizen ½ Sh. niedriger als vorige Woche.

* **London**, 21. August. (Schlußbericht.) Getreide ruhig. Fremder Weizen ½ Sh. Gerste und Hafer ¼ Sh. niedriger als vorige Woche.

* **New-York**, 21. August. (Telegramm.) Weizen August 71¼ Cents, Weizen September 69⅞ Cents, Weizen Oktober 72, Weizen Dezember 75⅞ Cents, Mais August 47 Cents, Mais September 47, Mais Oktober 47½. Mehl 210. Getreidefracht 38¼.

* **Chicago**, 21. August. (Telegramm.) Weizen per August 61¾ Cents, Weizen per September 62½ Cents, Mais per August 38⅞ Cents.

Zucker.

* **Hamburg**, 21 August Nachmittagsbericht. Rüben-Rohzucker 1 Produkt. Basis 88 Proz. Rendement neue Usance fest an Bord Hamburg p. August 14,95 bez. per 50 Kilo, per August-Sept. 15,02½ bez. per Sept. 15,20 bez. per Sept.-Dez. 13,90 nominell.

* **Paris** 21 August Telegramm. Schlußbericht. Rohzucker ruhig 88 Prozent loco — 39,75 Weißer Zucker fest per 100 Kilogramm p. August 41,37½ per September 41,50 — per Oktober-November 41,50. — Januar-April 41,50.

* **London**, 21 August. Telegramm. 6 Prozent Javazucker loco 18½ träge Rüben-Rohzucker loco 14,78 fest.

Kaffee.

* **Havre**, 21. August. Telegramm von Peimann und Ziegler u. Co New-York schloß mit 5 Point Baisse.

* **Havre** 21 August. Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co Kaffee good average Contos p. September 93,00, p. Dezember 91,00 per März 90,25 ruhig.

* **New-York**, 21. August. (Telegramm). Kaffee Rio Nr. 7 low ordinary per August 14,70, per September 14,60.

* **Hamburg**, 21. August. (Nachmittags.) Good average Santos per September 76 per Dezember 74½ per März 73½ per Mai 72¾ matt.

* **Amsterdam** 21. August. (Telegramm.) Java-Kaffee good ordinary 51½

Petroleum.

* **Berlin**, 21 August. Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine — Gebindepreis — kg. Kündigungspreis — Mk. loco — Mk. per diesen Monat — Mk., Durchschnittspreis — Mk.

* **Stettin**, 21. August. Petroleum loco 8,70.

* **New-York**, 21 August. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum Standard white in New-York 7,20 Gr., Standard white in Philadelphia 6,25 Gr. Rohes Petroleum in New-York 5,00 bo. Pipeline Certificates per August 101½ festig.

* **Bremen**, 21. August. Raffinirtes Petroleum fester, loco 6,85 Br.

* **Antwerpen**, 21. August. (Telegramm.) Raffinirtes Petroleum raffinirtes Type weiß loco 12— bez. p. August 12— Br., p.. September.— Br. per Jan.-März —— Br. behauptet.

* **Hamburg**, 21. August. Petroleum fester Standard white loco 4,65 Br. per August-September 4,80 Br.

Spiritus.

* **Berlin**, 21. Aug. fl. Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proc. = 10000 Proc. nach Tralles. Gekündigt — Liter. Durchschnittspreis — Mk. loco mit Faß —,— bez per diesen Monat.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabg. Gekündigt Ctr. 100 000 Liter. Kündigungspr. 32, Mark. Loco mit Faß per diesen Monat und August-Sept. 32,2—32, bez. September-Okt. 32,2 —32,3—32,0—32,— p. Nov.-Decemb. 32,8—32,5 bez. April 34,2—38, bez. Mai 38,4—38,1 38,2.

* **Nordhausen** 21 August. Branntwein 45 ₰ für 100 Kg. ohne Faß ab Brennerei 39,00—41,00 Mk. Blankwein 40 ₰ für 100 Kg. desgleichen 54,00—56,00 Mark, nach Güte der Kommissionen berücksichtigen Branntweinspekulation durch die Handelsfirmen notirt.

* **Posen**, 21 August. Spiritus loco ohne Faß (50ri) 52,10 bo. loco ohne Faß (50ri) 52,40 Mk.

* **Breslau**, 21. August. Spiritus loco ohne Faß 52,80, bo. bo. 70 Mark Verbrauchsabgabe 52,50, bo. bo. per August-Sept., bo. bo. per Sept.-Okt.

* **Stettin**, 21. August. Spiritus loco fest 51 Mk. Termine fest.

* **Königsberg**, 21. August. Spiritus loco 51 Mk. Termine fest.

* **Berlin**, 21. August. Spiritus loco fest 70 Mk. Termine fest.

* **Paris**, 21. August. Spiritus fest August 44,25 September per 44,25 per September-Dezember 41.— Januar-April 41,—.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* **Berlin**, 21. August. Rüböl per 100 kg mit Faß. schwach. Gebindepreis — Termine Kündigungspreis —,— Mark. bez. mit Faß — ohne Faß — per April-Mai 48,— bez. Oktober-Nov. —48,5 Mk. bez. Nov.-Dez. 48,5—48,— bez. April-Mai 49 —.

* **Köln**, 21. August. Rüböl per 100 Kg. netto ohne Faß flüssiger 42 Mk. bez., gefrorener — Mk. bez. Ohne Angebot

* **Leipzig**, Rapsöle per 100 Kilogr. netto —.—

* **Leipzig**, Rüböl per 100 Kilogr. netto 220—240 Mk. bez.

* **Stettin**, 21. August. Rüböl loco geschäftslos per August 48,20 bez. September-Oktober 48,70

* **Köln**, 21. August. Rüböl loco 52,90, per Oktober 50,80 per Mai 48,20.

* **Breslau**, 21. August. Rüböl per August 48,50, per Sept.-Oktober 49,00.

* **Hamburg**, 21. August. Rüböl (unverzollt) still loco 48.

* **Leipzig**, 21. August. (Amtlicher Bericht.) Raffinirtes Rüböl per August 57,2 p. September 57,50 September-September 58,50, Januar-April 59,50

Getreidestoffe und Tiningemittel.

* **Hamburg** 18. August. Kartoffelmehl, Feinste Qualität, 123—126 Mark für 100 kg Centnerzollgewicht, deutsches, loco 170 Mk. für 1000 kg. Baumwollsaatmehl 135—140 Mark für 1000 kg. Erdnußkuchen 145—145 Mark für 1000 kg in neuen Jutesäcken 125—135 Mark. Kartoffelmehl 150—155 Mark für 1000 kg. Reismehl 110—115 Mark für 1000 Kilogr.

* **London**, 17. August. Chilisalpeter 8 sh. 10½ d. für gewöhnliche 9—3-41½ d. für feinste Sorten.

* **Hamburg**, 18. August. Chili-Salpeter. Notirungen der Maklervereinigung. Preise loco 8,5— Mark aus Schiffen zu erwarten: —,— M. — Kilo. Ferner: per August —,— Mark. Sept.-Oktober —,— Oktober-November 8,62½ Jan.-Febr 8,85 Febr.-März 8,97 ½ Tendenz: fest.

* **Hamburg**, 18. August. Ammoniak schwefel. —30— M. für 100 Kg. — Mark 40 Prozent —,— M. Kalisalpeter. Rohsoda 18—20 Prozent —10 M. Rohschlämm. 70—85 Prozent 6,50 — 8,50 Mark, bo. 50—60 Prozent 3,50—4,50 Mark, Fleisch- und Fischmehl 12,— Mark, Knochenmehle 9—11 — Mark, Knochen und Hornmehle 16—18 Mark, Guano phosphate 6,50—12 Mk. für 100 Kilogramm.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 18. August. (Amtl.) Kochwaare, gelbe, zum Kochen 24—40 Mk. Speisebohnen weiße, 20—50 Mk. Linsen 30—80 Mk. per 100 Kilogr.

* **Berlin**, 18. August. Mais per 1000 Kgr. loco flau. Termin niedriger. Loco Gebindepr. — Kon. Kündigungspr. — Mk., loco 132—135 Mk. nach Qual. per diesen M. — Durchschnittspr. — per August-Sept. — p. Sept.-Oct. 112—111,25—111,75—111,25 bez., per Oct.-Nov. 111,5 bez., per Nov.-Dez. 112,25 bez., per Mai 1894 —,—.

Erbsen per 100 Kilogr. Kochwaare 160 190 Mk. bez., Futterwaare 146—148 Mk. nach Qualität.

* **Wien**, 18. August. Mais per August-Sept 5,15 Gd., 5,17 Br., Hafer per Herbst 6,98 Gd, 7,00 Br.

* **New-York**, 18. August. Telegramm (New-York.) Mais per August 47,25

Mehl.

* **Berlin**, 21. August. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilgr. Brutto incl. Sack. Termine flau. Gek. 250 Sack, Kündigungspr. 17,95 Mk., ter b. R. —,— Mk. bez., per August-Sept. — Mk. bez., per Aug.-Sept. — bez. p. Sept.-Okt. 17,95 bez., p. Okt.-Nov. — bez., p. Nov.-Dezember 18,25 bez., per Dez.—.

* **Berlin**, 21. August. Weizenmehl Nr. 00 21,50—21,00 bez., Nr. 0 19,50—17,50 bez., feine Marken über Notiz bezahlt, Nr. 0 u. 1 Roggenmehl Nr. 0 u. 1 17,75—17,00 bez., do. f. Marken Nr. 0 u. 1 19,00—17,75 bez., Nr. 0 1,5 Mk. über als Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm Br. incl. Sack.

* **Berlin**, 19. August. Mais (Gebindepreis). Mehl ruhig per Aug. 44,3 per Sept.-Okt. 44,80 per Sept.-Dez. 45,40, per Nov.-Dez. 46,30.

* **Leipzig**, 21. August. Mais per 1000 Kilogr. netto Donau 1,26—1,28 Mk. bez., u. Ch.

* **New-York**, 18. August. (Telegr.) Mehl —.

Stärke. Kartoffelmehl.

* **Hamburg**, 18. August. Kartoffelstärke. — Tendenz: matt. — Preise nominell. Notirungen für feine Kartoffelstärke. Primawaare prompt 19,00—19,50 Mk. Lieferung 19,50—19,50 Mk. Kartoffelmehl. Primawaare 18,75—19,00 Mk. Lieferung 18,75—19,00 Mk., Superiorware 19,50—20,50 Mk., Superiormehl 19,50—20,50 Mark.

Stroh. Heu.

* **Berlin**, 21. August. (Pol.-Prät.) Stroh 5,35—6,40 Mk., Heu 6,60—10,40 Mark 100 Kilogr.

* **Nordhausen**, 19. August. Richtstroh 6,00—7,00 Mk., Heu 11,00—12,00 Mk. p. 100 Kgr.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 19. August. (Pol.-Prät.) Rindfleisch von der Keule, 1,20—1,60 Mk. Bauchfleisch 0,90,—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,10—1,50 Mk., Kalbfleisch 0,90—1,50 Mk. Hammelfleisch 0,90—1,50 Mk., Butter 1,80—2,80 Mk. per 1 Kilogr. Eier 60 Stück 2,20—4,00 Mk.

* **Nordhausen**, 17. August. Landbutter 2,20 Mk., Speisebutter 2,40—2,60 Mk., Eier das Schock 3,00—3,20 Mk., 1,00—106 Mk. für 1 Kilogr. Käse das Stück 3,00—3,50 Mk.

Kartoffeln.

* **Berlin**, 19. August. (Statistisches Amt.) Zufuhr per 100 Kilogramm 6—12,00 Mk.

* **Nordhausen**, 17. August. Kartoffeln 6 8,00 Mk.

Baumwolle und Wolle.

* **Leipzig**, 21. August. Notirungen u. Kommissionsgeschäft. Zufuhr Plata Central Aug-Sept. 3,47,50 Mk. Okt. 3,5 Mk. Okt.-Nov. 3,65 Mk. Jan. 3,65 Mk. Februar 3,60 Mk. März 3,62,50 Mk. p. April 367,50 Mk. Mai-Juni 3,75 Mk. Tagesumsatz 7,000 Kilogr. Tendenz fanen behauptet

* **Bremen**, 18. August. Wolle ruhig. fest. Garne ruhig, Spinner halten an ihren Forderungen fest. Stoffe ruhig.

* **Liverpool**, 21. August. (Telegr.) (Anfangsbericht.) Wochentlicher Umsatz 6000 B. Ruhig. Amerikanische 5000 B. ruhig.

* **Liverpool**, 21. August. Nachm. Baumwolle. Umsatz 8000 B. davon 100 Spekulation u. Export 200 B. Tendenz.

Metalle.

* **Frankfurt a. M.**, 21. August. Hochgelattigte Silber in Barren per Kilogr. — — Br., 101,00 G.

* **Breslau**, 18. August. Zink: umsatzlos.

* **Amsterdam**, 18. August. Banca-Zinn 53.

* **London**, 18. August. Blei span. 10— Effect., engl. 10½ Effect., Zinn 73½ Effect., Zink, 17½ Effect. Antimon —.

* **London**, 18. August. Chili-Kupfer 41¼, per 3 Monat 41¾ Br.

* **Glasgow**, 21. August. Vormittags 11 Uhr. Roheisen. Mixed Numbers warrants 42 ½ d. bz. fest.

* **Glasgow**, 21. August. (Schluß). Mixed numbers warrants 43 sh. 11½ d. Verkäufer.

* **Newport**, 18. August. Zinn Straits 18,60 Doll., Eisen Nr. 1 Gießerei 1,75 Doll.

Verlag der Hallenschen Zeitung m. b. H.
Verantwortlicher Redakteur Dr. der Staatswissenschaften Friedrich Johannes Hahn für Politik, Arbeiterfragen Dr. phil. Paul Reich für Volkswirthschaft, Feuilleton und Allgemeines, Dr. phil. Walther Gebhardt für lokales Provinzielles, Theater und Musik, sämmtlich in Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		Br.	
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	98,60 B	
do. do.	4	98,60 B	
Braunschweigische	—	—,—	
Lübeck-Büchengarant	3	87,8	
Magdeburg-Hilldesheim	4	102,50 G	
Mainz-Ludwig. 68-69 gar.	4	102,70 B	
do. 75, 76 und 78.	4	—,—	
do. 1874	5	—,—	
Medlenb. Friedr. Frzh.	3½	—,—	
Oberschles. Lit. E.	3½	98,60 G	
Ostpreuß. Südbahn	4	—,—	
Saalbahn	4	95,0	
Weimar-Gerera	4	—,—	
Westbahn	4	—,—	
Albrechtsbahn	4	—,—	
Böhm. Nordb. Gd.-Obl.	4½	100,10 B	
Buschtiehrader G.-Obl.	5	103,50 G	
Dux-Bodenbacher II.	4	—,—	
do. III.	4	—,—	
do. Gold-Pr.	5	—,—	
Dux-Prager Gold-Obl.	4	—,—	
Kaschau-Oderberg 1890	4	91,20 G	
Ital. Eis.-Obl. u. St. gar.	3	51,75 B	
do. Mittelmeerbah.	3	52,80 B	
do. Gold-Obl.	4	84,50 B	
Kaschau-Oderb. Gold-Bp.	4	96,00 B	
do. Gilb.-Pr. 89	4	92,25 B	
Kronprinz-Rudolfbah.	4	90,70 B	
do. (Galizianerbahn)	5	100,25 B	
Lemberg-Czernowitzer	4	90,00 B	
Oest.-Ung. Staatsb. alte	3	83,70 B	
do. 1874	5	80,80 B	
do. 1885	3	75,20 B	
do. Ergänzungen	3	80,70 G	
do. Gold-Pr.	4	99,90 B	
Oesterr. Lokalbahn	4½	101,50 G	
do. Nordwestbahn	5	103,40	
Pilsen-Priesen	4	—,—	
Südöstbah.-Bahn (Lomb.)	3	63,90 B	
do. Obligationen	5	103,50 B	
Ungar. Nordostbahn	5	95,20 B	
do. do. Gold-O.	4	95,20 B	
do. Eisenb.-Stb.-A.	4½	96,30 B	
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	79 B	
Transgrenz-Eisenbahn	4½	101,70 B	
Koslow-Woron. 1889	4	91,25 B	
Kursk-Kiew 1889	4	92,20 B	
Pr. Centrb.-Pfdb. rj. 100	4	100,10 G	
do. do. 1886	4	103,10 G	
do. do.	3½	95,50 B	
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	95,50 B	
Pr. Hy.-B. II. VII. XII.	4	101,80 B	
do. do. XV-XVIII, unkündb. bis 1900	4	103 B	
Pr. Hy.-B.-Pfdb. Certif.	4½	—,—	
Rhein. Hyp. Pfdb. 1890	4	—,—	
do. do.	5	—,—	
Schles. B.-Cred. rb. à 110	4½	—,—	
do. do.	5	—,—	
do. Bodenkredit	5	—,—	
do. do. unk. bis 1903	4	102,30 B	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Br.	
Baltische (gar.)	4	58,75 B
Halberstadt-Blankenburg	4½	103,00 B
Jüdl. Nordbahn (gar.)	4	114,90 B
Jura-Simpl. Lit. B.	4	—,—
Kaefeler	3	72,50 B
Kaiser-Ferdinand	2	81,50 B
Lotin-Gladbach	4½	38,80 B
Frankfurt Güterb.	4½	62,0
Mährisch-Schles (gar.)	3	14,25 B
Nord-Debern	1½	24,60 B
Reichenb. Pardubitz	4	—,—
Ungar. Ostbahn (gar.)	4	—,—
Tal. Meridjanes	7½	115,25
do. Mittelmeerb. Aff.	5	91,10 B

Bank-Aktien.

	Br.	
Anglo-Deutsche Bank	4½	129,80 G
Bank für Berl. Kassenv.	3	63,25 B
Bank für Sprit und Prod.	6½	113,60 B
Barmer Bankverein	4	127,60 G
Berliner Handels-Ges.	6	127,60 G
Deutsche Bank	5	168,30 G
Disconto-Ges.	5	102,00 G
Danziger Privatbank	8½	—,—
Deutsche Grundschuldb.	6½	119,50 G
Deutsche Nationalbank	4	—,—
Elsaer Credit	7	128,60 G
Gerner Bank	—	—,—
Hannoversche Bank	4½	107,8 B
Hamburger Hypotheken-Bank	8	139,10 G
Hamburger Com.- u. Disc.-Bank	4	—,—
Königsberger Vereinsbank	4	98,60 G
Lübecker Commerzbank	6	115,30 G
Mecklenburger Hypotheken	8	137,50 B
Nordd. Grund-Kredit	4	88,50 G
Oesterreichische Länderbank	6½	—,—
Oldenburger Spar u. Leihbank	7½	—,—
Preußische Boden-Ges. St.	18	219 G
do. do. Leihkasse bons	—	—,—
Reichs-Kredit-Bank	—	—,—
Weimarer Bank konv.	4½	125,75 G
Westfälische Bank	5½	113,60 G
Wiener Bankverein	7	—,—
Wiener Unionbank	6	—,—

Obligationen industrieller Gesellsch.

	Br.	
Allg. Elektr.-Gesellschaft	4	99 B
Aschersleben Kalkwerke	5	134,40 G
Bochumer Gußstahl	—	—,—
Deutscher Reichs	4½	107,50 G
Dortmunder Union	5	119,20 G
Ges. Berl. Pferdeb. I. u. II.	4	101,75 G
Hamburger Packetfahrt	4	—,—
Henckel Obligationen	4	104,60 G
Hibernia	4½	104,75 G
Kattowitzer Bergbau	4½	103,60 B
Leopold Kohlengrube	3½	77,90 G
Rheinbahn-Obligationen	—	—,—
Rombacher Hüttenwerke	4	100,00 G
Oberschlesische Eisenbahnbedarf	—	—,—
do. Eisen-Ind.	4½	—,—
Sächsische Gußstahl	—	—,—
Solvay-Obligationen	—	—,—
Thale-Eisenwerk	4	100 B